

Wandertouren

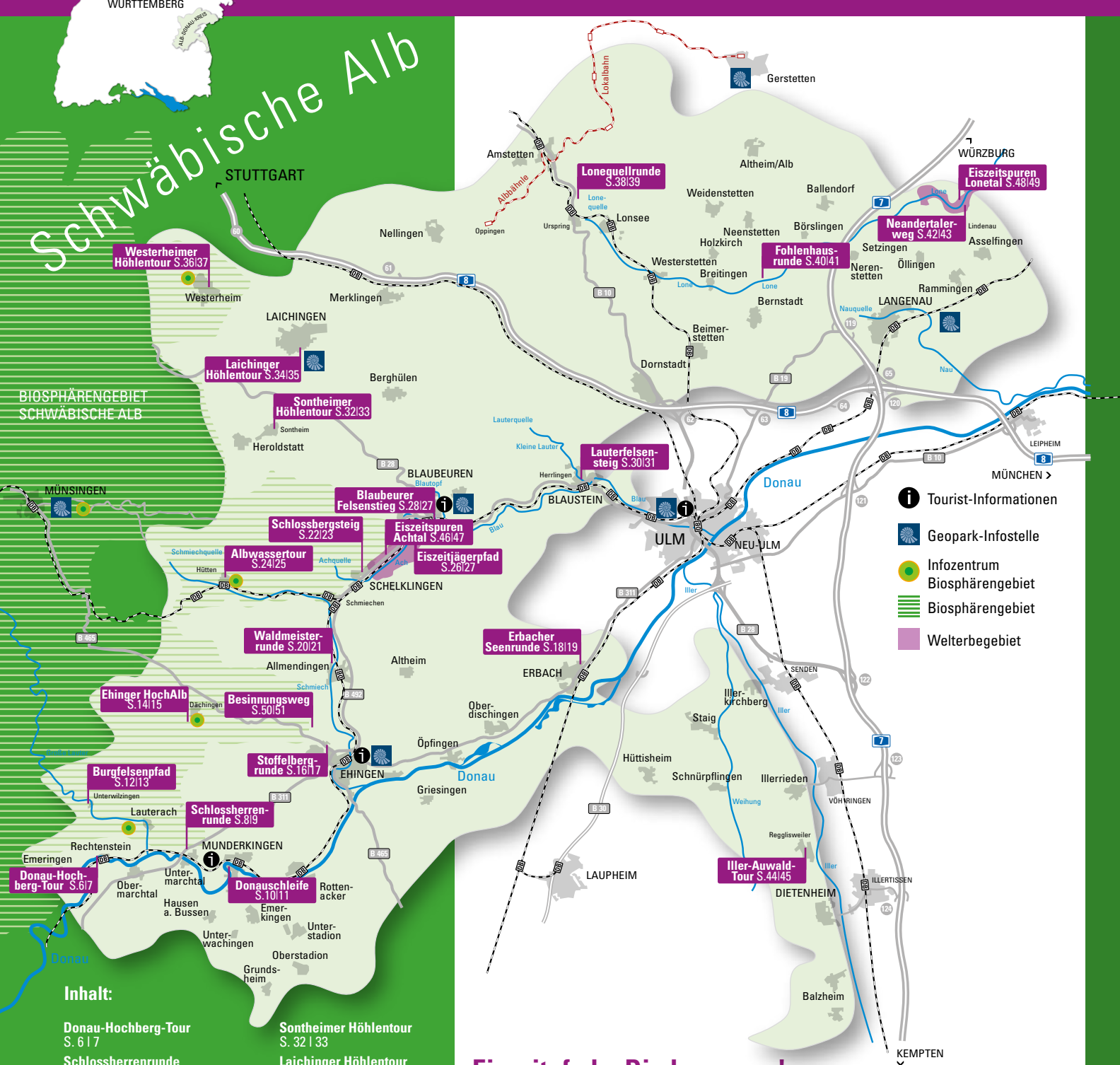
Eiszeitpfade. Die bewegen!



albdonaukreis
Geopark Schwäbische Alb



Ein Stück
Schwäbische
Alb!



- Tourist-Informationen
- Geopark-Infostelle
- Infozentrum
- Biosphärengebiet
- Biosphärengebiet
- Welterbegebiet

Inhalt:

Donau-Hochberg-Tour
S. 6 | 7

Schlossherrenrunde
S. 8 | 9

Donauschleife
S. 10 | 11

Burgfelsenpfad
S. 12 | 13

Ehinger HochAlb
S. 14 | 15

Stoffelbergunde
S. 16 | 17

Erbacher Seenrunde
S. 18 | 19

Waldmeisterunde
S. 20 | 21

Schlossbergsteig
S. 22 | 23

Albwassertour
S. 24 | 25

Eiszeitjägerpfad
S. 26 | 27

Blaubeurer Felsenstieg
S. 28 | 29

Lauterfelsensteig
S. 30 | 31

Sontheimer Höhlentour
S. 32 | 33

Laichinger Höhlentour
S. 34 | 35

Westerheimer Höhlentour
S. 36 | 37

Lonequellrunde
S. 38 | 39

Fohlenhausrunde
S. 40 | 41

Neandertalerweg
S. 42 | 43

Iller-Auwald-Tour
S. 44 | 45

Eiszeitpfaden Achtal
S. 46 | 47

Eiszeitpfaden Lonetal
S. 48 | 49

Besinnungsweg
S. 50 | 51

Naturschutz/ÖPNV
S. 52

Wanderbeschilderung/
Zertifizierung
S. 54

Eiszeitpfade. Die bewegen!

Der Alb-Donau-Kreis steckt voller geologischer Besonderheiten. Hier hat Weltkultur ihr Zuhause. Sie erleben eine eiszeitliche Landschaft mit Höhlen, Felsen, blauen Quellen und treffen auf bedeutende archäologische Fundstellen. Denn hier haben bereits vor 40.000 Jahren Menschen gelebt. Wer auf den Eiszeitpfaden durch den Alb-Donau-Kreis wandert, streift durch geschwungene Flusstäler, auf aussichtsreiche Höhenzüge und durch grüne Wälder. Die 20 Rundwege „Eiszeitpfade“ sind 6 bis 14 km lang und ideal für Tages- und Halbtageswanderungen. Das Wanderangebot wird ergänzt durch die familienfreundlichen Eiszeitpfaden mit 1 bis 6 km Länge. Und für eine Mehrtageswanderung empfiehlt sich der Besinnungsweg.

Alle Touren mit Karten und GPS-Daten im Internet.
www.tourismus.alb-donau-kreis.de



albdonaukreis
Geopark Schwäbische Alb

Jetzt neu!
mit Erlebnis-
video!



Vier mal UNESCO-Welterbe



Geißenklösterle

Echtes Welterbe-Feeling ist im Alb-Donau-Kreis zu spüren und zu sehen. Und das nicht nur an einem einzigen Ort. Denn die Region kann mit mehreren Welterbestätten punkten. Da wäre zunächst das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Der Titel gilt für sechs Höhlen im Ach- und Lonetal, aus denen die ältesten Kunstwerke der Menschheit stammen. Oder das Steinzeitdorf Ehrenstein, das zum UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ gehört. Ein weiterer Titel gilt dem UNESCO Biosphärenreservat auf der mittleren Schwäbischen Alb. Und die Gesamtlandschaft Schwäbische Alb ist als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet.



Eiszeitkunst - zu sehen im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren

UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“

Im Juli 2017 wurden sechs Höhlen und die sie umgebende Landschaft im Ach- und Lonetal unter dem Titel „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen. Zum Welterbe gehören die Höhlen Geißenklösterle, Sirgenstein und Hohle Fels im Ach- und Lonetal sowie die Höhlen Bockstein, Hohlenstein und Vogelherd im Lonetal. Die Welterbestätte ist ein außergewöhnliches Zeugnis der ersten modernen Menschen (Homo sapiens) in Europa und eine weltweit einzigartige Fundlandschaft. Die Höhlen sind weitestgehend zugänglich.
www.weltkultursprung.de

TIPP:
Eiszeitpfade S. 26 | 27, S. 42 | 43,
Eiszeitpuren S. 46 - 49

UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ Steinzeitdorf Ehrenstein

Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein im Blautal ist die nördlichste Fundstätte des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Ausgrabungen eines Teils des Dorfes zeigten den hervorragenden Erhaltungszustand der Häuser. Heute liegt die Siedlung gut geschützt im Grundwasser. Direkt angrenzend ist das Mitmachdorf Ehrensteinzeitdorf. Im Mittelpunkt steht der originalgroße Nachbau eines Steinzeithauses. Im Aktionshaus machen Mitmachaktionen das Leben vor 6.000 Jahren sichtbar und die damalige Zeit neu erlebbar.
www.steinzeitdorf-ehrenstein.de

TIPP:
Eiszeitpfad S. 30 | 31 (liegt in der Nähe
des Welterbes)

UNESCO Biosphären- reservat Schwäbische Alb

Auf der mittleren Schwäbischen Alb entstand das erste Biosphärengebiet Baden-Württembergs, das 2009 die Anerkennung zum UNESCO Biosphärenreservat erhielt. Zentrum des Gebiets ist der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen. Im Biosphärengebiet wird die nachhaltige Entwicklung im Einklang von Mensch und Natur gefördert. Das Gebiet umfasst Teile der Landkreise Reutlingen, Esslingen und des Alb-Donau-Kreises und erstreckt sich vom Albvorland bei Weilheim/Teck über den steil aufsteigenden Albtrauf, die Albhochfläche bis zur Donau im Süden.
www.biosphaerengebiet-alb.de

TIPP:
Eiszeitpfade S. 6 | 7, S. 12 | 13, S. 14 | 15,
S. 22 | 23, S. 24 | 25, S. 36 | 37
Besinnungsweg S. 50 | 51

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

Die Schwäbische Alb ist seit 2002 Nationaler Geopark und seit 2015 UNESCO Global Geopark. Ein Geopark ist ein Gütesiegel für besonders herausragende Landschaften, die ein bedeutendes geologisches, archäologisches und kulturhistorisches Erbe enthalten. Das Abenteuer Geopark lässt sich in unzähligen Angeboten quer über die Alb erleben. Als besondere geologische Highlights der Alb gelten die eiszeitlichen Täler und Flusslandschaften, blaue Quellen, beeindruckende Höhlen und Felsen sowie einmalige Fossilienfundstellen. Ausgewählte Erlebnispunkte sind als „Geopark-Infostelle“ oder als „Geopoint“ ausgewiesen.
www.geopark-alb.de

TIPP:
Eiszeitpfade S. 6 - 43, Eiszeitpuren S. 46 - 49,
Besinnungsweg S. 50 | 51

Bockstein im Lonetal



Steinzeitdorf Ehrenstein



Großes Lautertal



Blautopf Blaubeuren





Genießen Sie Wasser, Felsen, Höhlen und Täler. Ausgangspunkt dieser Wandertour ist der malerisch an der Donau gelegene Ort Rechtenstein. Der alte Burgturm und die im Fels liegende Geisterhöhle sind unsere ersten Blickpunkte. Vom Donauufer führt ein schmaler Wanderpfad vorbei an den mächtigen Hochwartfelsen zur Braunsellquelle und ins Schelmental. Dann geht's hinauf auf den Kreuzberg und über Unterwilzingen hinunter ins Große Lautertal, eines der schönsten Täler der Schwäbischen Alb und Teil des Biosphärengebiets.

In Lauterach im Biosphäreninfozentrum steht das Thema Wasser im Mittelpunkt. Hier lässt sich auch trefflich rasten. Anschließend steigen wir auf den Hochberg und genießen prächtige Ausblicke, bevor uns die Tour zurück nach Rechtenstein führt. Dabei ist noch ein Abstecher zum Barockkloster Obermarchtal möglich.

Donau-Hochberg-Tour

Anfahrt nach Rechtenstein

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 320 Ehingen - Riedlingen (Mo-Sa)
ADKflex 5 Munderkingen - Neuburg
(Rufbus)

Linie 297 Rad-Wanderbus Lautertal
(Mai-Okt., Sonn- und Feiertage)

Sehenswürdigkeiten

1

Rechtenstein

reizvolle Ortschaft, mittelalterlicher Burgturm, Felsformation mit Geisterhöhle, Donaukraftwerk

2

Braunsell

kürzester Nebenfluss der Donau (920 m), schöner Mündungsbereich am Fuß des Hochwartfelsen, Naturschutzgebiet

3

Stationenweg

religiöses Flurdenkmal auf dem Kreuzberg

4

Großes Lautertal

zauberhafte Flusslandschaft mit majestätischen Felsen, Teil des Biosphärengebiets. Bei der Laufmühle Abzweig ins wildromantische Wolfstal mit Höhlen und Felsen, im Frühjahr Märzenbecherblüte.

5

Biosphäreninfozentrum Lauterach

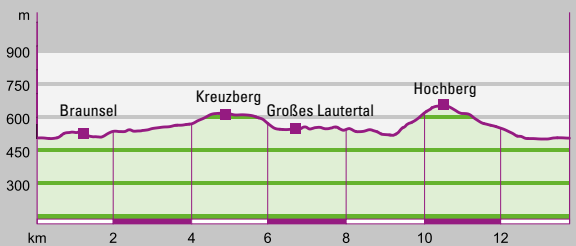
Wassererlebnisbereich, Spielplatz, Cafe/Kiosk mit Terrasse, (März-Okt.)

6

Kloster Obermarchtal

barocke Klosteranlage, Spiegelsaal mit Fresken, im Münster Wessobrunner Stuckdekor und Holzheym Orgel

Rundtour	13,8 km
Gehzeit	ca. 4:00 h
Höhenmeter	328 m
Start/Ziel	Rechtenstein, Bahnhof



Großes Lautertal

Biosphäreninfozentrum Lauterach



Schloss Mochental



Die Wanderung führt vom heutigen Donautal ins Urdonatal und zeigt eindrücklich die in der Eiszeit erfolgte Flussbettverlagerung der Donau und die daraus entstandene Landschaftsveränderung. Darüber hinaus stehen zwei geschichtsträchtige Orte im Mittelpunkt. Das Kloster Untermarchtal mit dem Schloss der früheren Freiherren von Speth und das mächtige Barockschloss Mochental, ehemals Sommersitz der Äbte von Zwiefalten.

Landschaftliche Höhepunkte sind die herrlichen Blicke vom Frauenberg und vom Sauberg ins Donautal und nach Oberschwaben sowie das Naturschutzgebiet „Flusslandschaft Donauwiesen“.

Schlossherrenrunde

Anfahrt nach Untermarchtal

in Untermarchtal kein Bahnhalt, evtl. Bahnanschluss Munderkingen nutzen (Linie R3)

Linie 320 Ehingen - Riedlingen (Mo-Sa)
ADKflex 5 Munderkingen - Neuburg (Rufbus)
Linie 297 Rad-Wanderbus Lautertal (Mai-Okt., Sonn- und Feiertage)

Sehenswürdigkeiten

1

Kloster Untermarchtal

ehem. Schloss (seit 1891 Mutterhaus der Vincentinerinnen), Bildungs- und Tagungshaus, Klosterladen, moderne Vinzenzkirche (1972), Garten Eden (GenerationenAktivPark mit Spiel- und Erlebnisstationen), offener Mittagstisch, Kaffee, Kuchen

2

Denket-Felsen

Aussichtspunkt, auf dem Felskopf steht ein Kreuz, im Mittelalter Standort einer Burg (altes Schloss genannt)

3

Venturenquelle

liegt etwas versteckt an einem Kalkfelsen unter Bäumen, in der Alamannenzeit als heiliger Ort verehrt

4

Frauenbergkirche

Wallfahrtskirche auf dem Frauenberg (1722-29), Aussichtspunkt

5

Schloss Mochental

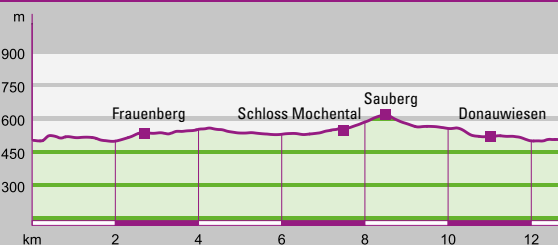
dreiflügelige Schlossanlage im Barockstil (1730-34), wunderschöne Lage auf einer Anhöhe, heute Galerie für Moderne Kunst und Besenmuseum, Schlossgaststätte mit Terrasse

6

Flusslandschaft Donauwiesen

Naturschutzgebiet mit Trockental des Ur-Donauverlaufs

Rundtour	12,9 km
Gehzeit	ca. 3:30 h
Höhenmeter	200 m
Start/Ziel	Untermarchtal, Infozentrum/Alter Bahnhof



Donau bei Untermarchtal

Frauenberg Munderkingen





Aussichtspunkt Grelletlinde

An einer Flussschleife der Donau liegt das reizvolle Städtchen Munderkingen, unser Ausgangspunkt. Wir gehen stadtauswärts bergan zur Grelletlinde auf den Benkesberg und wandern auf einem aussichtsreichen Höhenzug am Rand des Donautals entlang in Richtung Neudorf. Über Feldwege geht es bergab nach Rottenacker und schließlich wieder zur Donau.

Der zweite Teil der Tour führt entlang der Donau und verspricht einige interessante naturreiche Abschnitte. Dazu gehören Altwasserarme, Verlandungszonen, Weidenbüsche und üppige Schilfbestände. Sie bieten günstige Lebensbedingungen für zahlreiche Amphibien und Vögel. Auch die Nutzbarkeit der Donau für regenerative Energien wird anhand des Wasserkraftwerks Rottenacker thematisiert.

Donauschleife

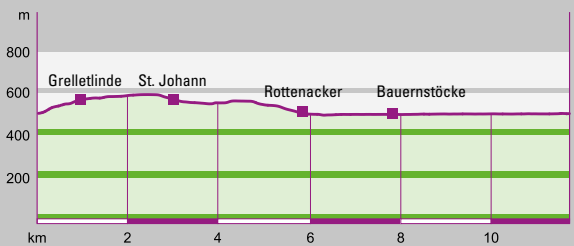
Anfahrt nach Munderkingen

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 320 Ehingen - Riedlingen (Mo-Sa)

Linie 297 Rad-Wanderbus Lautertal
(Mai-Okt., Sonn- und Feiertage)

Rundtour	11,5 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	101 m
Start/Ziel	Munderkingen, Donaustraße (Parken Marchtaler Str.)



Sehenswürdigkeiten

1

Munderkingen

sehenswertes Donaustädtchen mit engen Gassen, Brunnen, Barockbauten und Fachwerkhäusern

2

Grelletlinde

Sommerlinde auf dem Benkesberg, Naturdenkmal und Aussichtspunkt

3

Hofgut St. Johann

Schnapsbrennerei mit Probiertube

4

Wirtles Haus

Fachwerkbau von 1687, heute Heimatmuseum

5

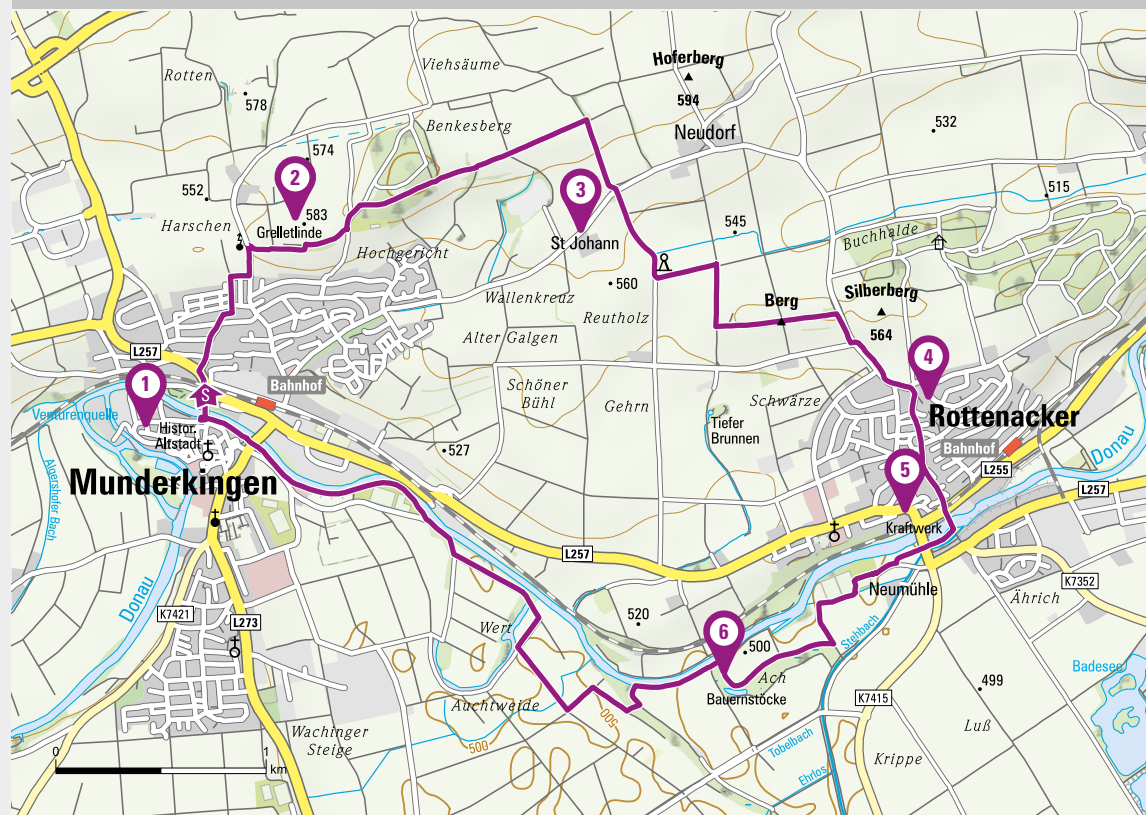
Donauwasserkraftwerk

seit 1896 in Betrieb, daneben ehem. Fabrikgebäude einer Baumwollspinnerei

6

Bauernstöcke

Naturdenkmal mit Altwasserbereich in den Donauauen



Museum Wirtles Haus Rottenacker

Donau am Wasserkraftwerk Rottenacker

Donau-Altwasser





Alte Burgen und Ruinen lassen erahnen, wie es sich im Mittelalter gelebt hat. Schon damals wussten die Edelleute, wo die schönsten Plätze sind. Diese Tour ist von großem landschaftlichem Reiz, erfordert allerdings etwas Trittsicherheit und Kondition.

Wir wandern im Talboden der Lauter dem Fluss entlang und steigen dann einen steilen Pfad hinauf auf den Gemfels und weiter zum Wartstein. Der alte Burgturm thront auf einer Felsnase. Oben angekommen werden wir mit einem grandiosen Blick ins Große Lautertal belohnt, eines der schönsten und burgenreichsten Täler im Land. Unser Weg führt am oberen Talrand entlang zu weiteren ehemaligen Burgstellen bevor es wieder hinunter ins Lautertal zu unserem Ausgangspunkt in Unterwilzingen geht.

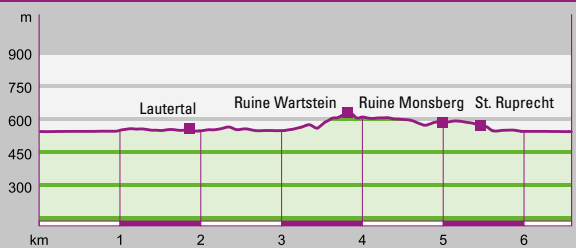
Burgfelsenpfad

Anfahrt nach Unterwilzingen

Linie 319 Ehingen - Dächingen - Ehingen (Mo-Fr)
ADKflex4 Ehingen - Erbstetten (Rufbus)

Rundtour	6,5 km
Gehzeit	ca. 2:00 h
Höhenmeter	146 m
Start/Ziel	Ehingen-Unterwilzingen

alternativ ab Erbstetten, Dorfkirche (1,8 km) oder ab Anhausen, Parkplatz Bürgerhaus, Hanfgärten (3,2 km)



Sehenswürdigkeiten

1

Großes Lautertal

außergewöhnlich schöne Tallandschaft mit Felsen und Wiesen, Teil des Biosphärengebiets

2

Gemfels

imposante Felsengruppe an einem Steilhang des Lautertals

3

Ruine Wartstein

mittelalterl. Burgruine, 1495 niedergebrannt, ehemals eine der kühnsten Felsenburgen im Lautertal, Burgturm erhalten und begehbar, tolle Aussicht

4

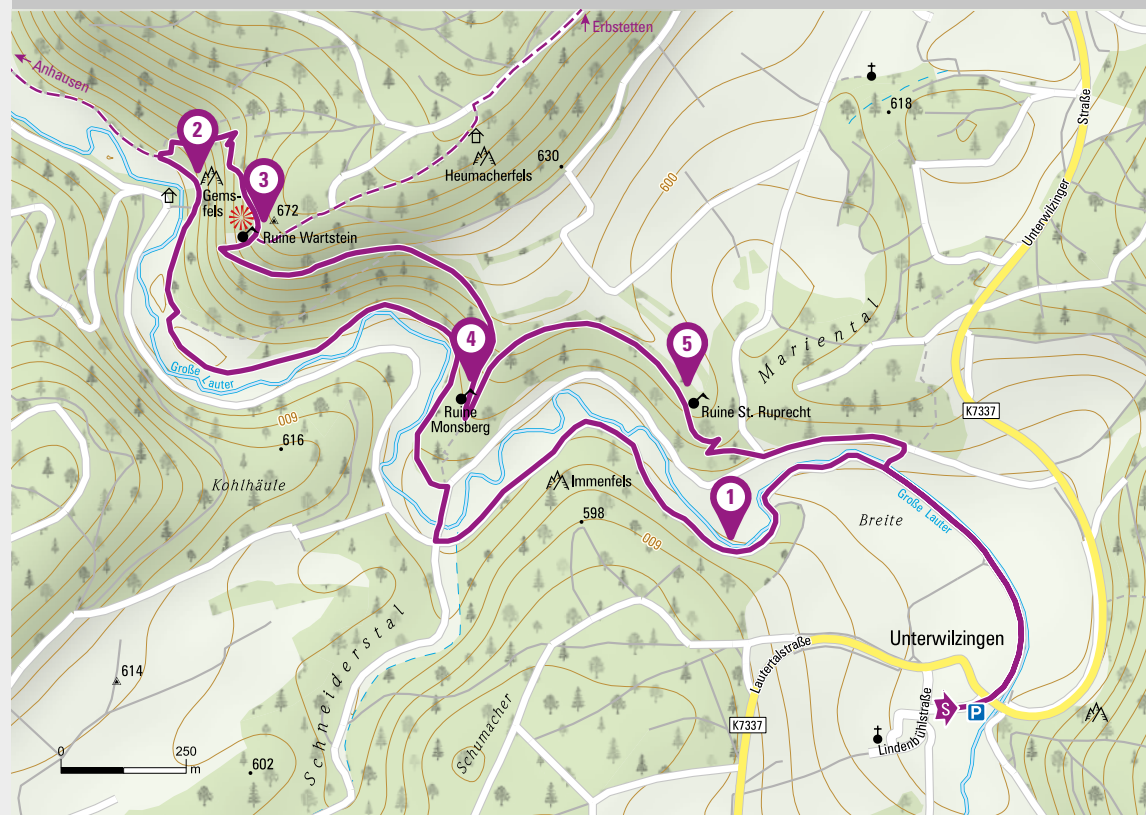
Ruine Monsbergl

1495 zerstört, nur noch spärliche Mauerreste vorhanden, dennoch besonders mystische Wirkung durch die mit Moos bewachsenen Steine

5

Ruine St. Ruprecht

lag auf einem Bergsporn am Eingang des Marientals, die Burgstelle mit wunderschönen Buchen bewachsen, erkennbar ist noch der Burggraben



Ruine Monsbergl

An der Lauter

Ruine Wartstein





Als Teil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb ist die Ehinger Alb zu allen Jahreszeiten ein landschaftlich sehr reizvolles Wander- und Erholungsgebiet. Hier kommt der Wanderer auch mal an ruhigere Wegpunkte.

Der erste Teil der Wandertour führt entlang des renaturierten Dächinger Bachs und durchs Brieltal mit dem Maierbrünnele und der Felsgrotte „Kätheren Küche“. Besonders im Frühjahr zur Blütezeit der Märzenbecher ist das Tal sehenswert. Der Wanderweg führt uns dann weiter zum Brieler Hang und über ein Tälchen zu einer Anhöhe mit Rastplatz. Über offenes Gelände gelangen wir hinüber ins Waldgebiet Geißbühl und hinauf zum Mühlbachstein, dem höchsten Punkt unserer Tour. Es geht wieder bergab, am Wald entlang und dann zurück nach Dächingen.

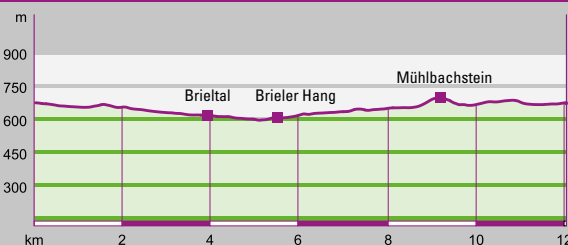
Ehinger HochAlb

Anfahrt nach Dächingen

Linie 319 Ehingen - Dächingen - Ehingen (Mo-Fr)

ADKflex 4 Ehingen - Erbstetten (Rufbus)
Linie 297 Rad-Wanderbus Lautertal
(Mai-Okt., Sonn- und Feiertage)

Rundtour	12,1 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	115 m
Start/Ziel	Ehingen-Dächingen, Biosphäreninfozentrum (Ortsmitte)



Sehenswürdigkeiten

1

Biosphäreninfozentrum Ehinger Alb

Ausstellung und Meditationsraum zum Thema Besinnung und Spiritualität (April-Okt., Sonn- und Feiertage)

2

Dächinger Bach

renaturierter Bachlauf mit Spazierweg, Stegbrunnen und Biotop

3

Brieltal

botanisch und landschaftlich interessantes Tal, im Frühling Märzenbecherblüte, kleiner Rastplatz am Maierbrünnele

4

Kätheren Küche

Höhle im Brieltal, um 1800 von Katharina Schöner (genannt Käther, geb. 1784) als Wohnhöhle genutzt

5

Brieler Hang

ehemals beliebter Skihang, gegenüber Standort der ehem. Brieler Burg „Stuzzelingen“ (1490 abgebrochen)

6

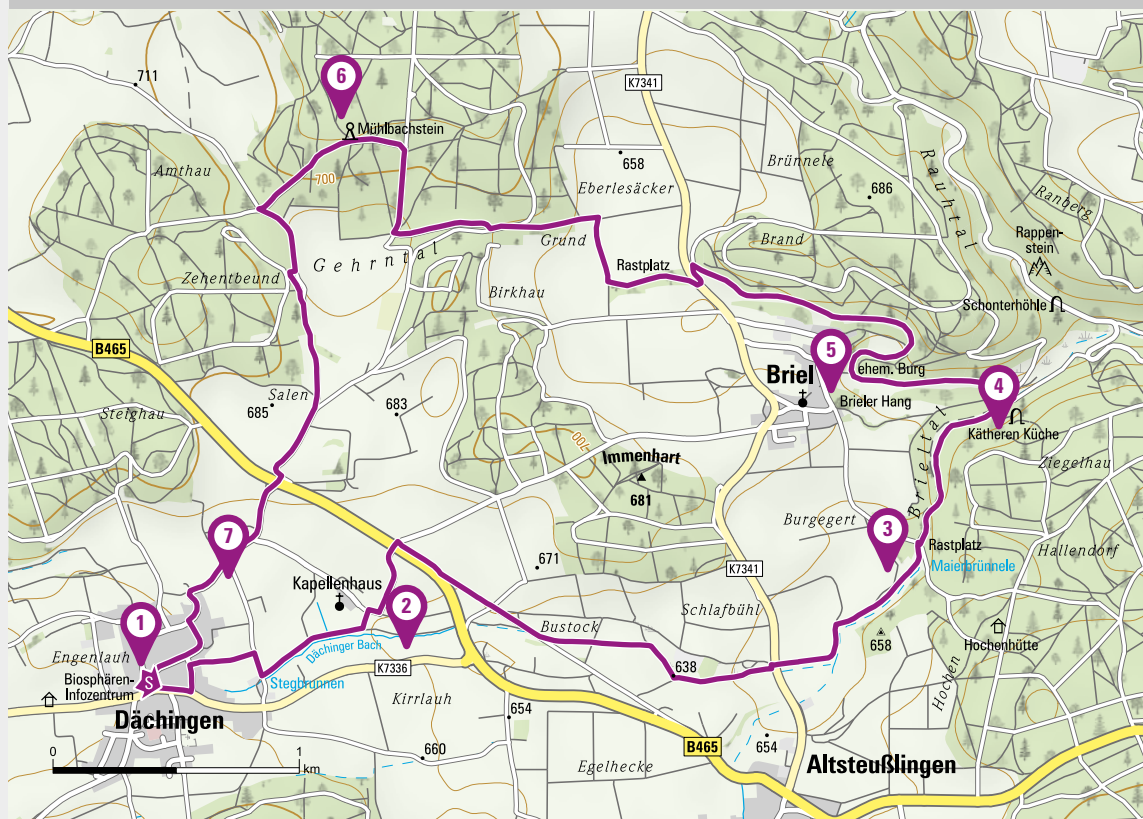
Mühlbachstein

Gedenkstein an einen Forstwart, der hier im Mai 1919 von einem Kollegen im Streit erschossen wurde

7

Streuobstpfad

Streuobstwiese mit verschiedenen Obstbaumsorten



Kätheren Küche

Infozentrum Ehinger Alb in Dächingen





Die Wandertour auf den Ehinger Stoffelberg bietet immer wieder weite Blicke auf die Alb und nach Oberschwaben und gefällt durch steten Wechsel von offenem Gelände und Wald.

Ein besonders intensives Landschaftserlebnis und viele wandertypische Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte zeichnen diese Tour aus. Entlang der Wegstrecke werden das Gesundheitsbrünnele, das idyllische Dörfchen Mühlen mit Wildgehege, die Stoffelbergkapelle und zum Schluss der eindrucksvolle See „Blauer Steinbruch“ passiert. Ein Besuch in der Bierkulturstadt Ehingen rundet den gelungenen Tag ab.

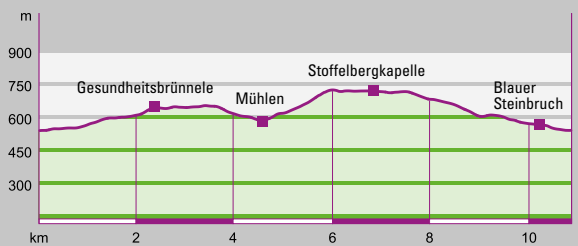
Stoffelberggrunde

Anfahrt nach Ehingen

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.), weiter mit Stadtbuss Linie 302 bis Haltestelle Landgarbweg

Linie 21 Ulm - Erbach - Ehingen (tägl.), weiter mit Stadtbuss siehe oben

Rundtour	10,9 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	262 m
Start/Ziel	Ehingen, Albstraße (Höhe Abzweigung Wittumweg)



Sehenswürdigkeiten

1

Ehingen

Barockes Stadtbild, sehenswerte Kirchen, historische Bauwerke, Bierkulturstadt (5 Brauereien)

2

Gesundheitsbrünnele

Quellaustritt, nach altem Volksglauben besonders heilkräftig

3

Mühlen

Dorf inmitten ländlicher Idylle, Kapelle, Wildgehege, südöstlich im Wald „Felsställe“- steinzeitlicher Rast- und Lagerplatz

4

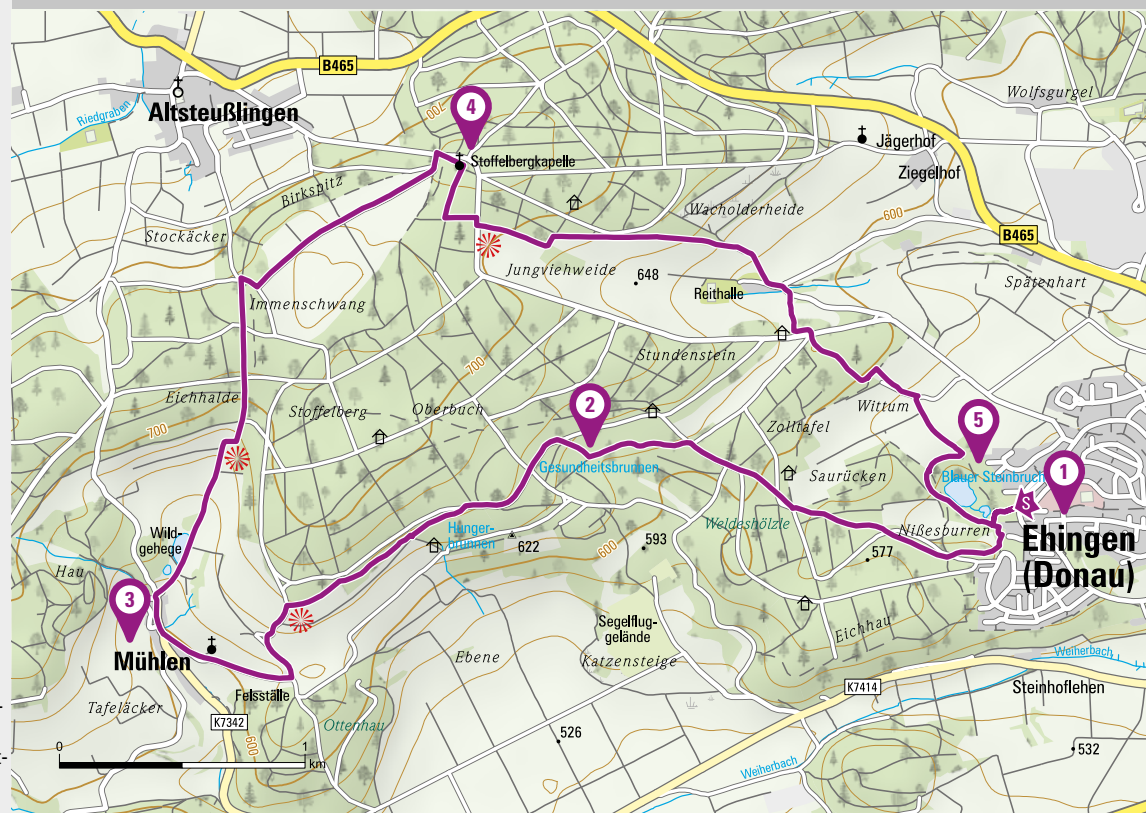
Stoffelbergkapelle

dem hl. Christophorus geweiht - Schutzpatron der Reisenden, am Pfingstmontag traditionell Frühgottesdienst, neben der Kapelle historischer Geleistein

5

Blauer Steinbruch

ehem. Steinbruch mit blau schimmerndem See, 1890-1925 Abbau von Kalkstein für das damalige Ehinger Zementwerk, seit 1980 Naturschutzgebiet



Stoffelbergkapelle

Bei Mühlen

Blauer Steinbruch





Die Donau und die Erbacher Seen sind Ziel und Mittelpunkt dieser vom Wasser geprägten Rundtour.

Zunächst gehen wir hinauf zum Schlossberg. Das mächtige, wie eine Ritterburg anmutende Renaissanceschloss und die barocke Schlosskirche sind zwei beeindruckende Bauwerke. Auf der Anhöhe wandern wir nach Donaurieden und wieder hinunter ins Donautal und zu den Stauseen. Der nun folgende naturnahe Weg auf dem Damm bietet einen guten Einblick auf die weitläufigen Wasser- und Uferflächen sowie die offene stimmungsvolle Riedlandschaft. Ein Lebensparadies für Wasservögel.

Nach der Donaubrücke gelangen wir vorbei am beliebten Freizeit- und Badesee wieder zurück nach Erbach.

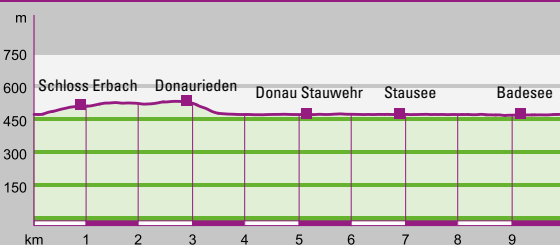
Erbacher Seenrunde

Anfahrt nach Erbach

Linie R2 Ulm - Friedrichshafen (tägl.)

Linie 21 Ulm - Erbach - Ehingen (tägl.)

Rundtour	10 km
Gehzeit	ca. 2:30 h
Höhenmeter	84 m
Start/Ziel	Erbach, Bahnhof



Sehenswürdigkeiten

1

Schloss Erbach

Schloss der Reichsfreiherrn von Ulm-Erbach, seit 1620 in Privatbesitz

2

Pfarrkirche St. Martinus (Schlosskirche)

1767-1769 erbaut, prächtige barocke Innenausstattung, Station der Oberschwäbischen Barockstraße

3

Donaurieden

um 1870 Begradigung der Donau zur Gewinnung von Acker- und Weideland, 1920 im Zuge des Baus des Donaukraftwerks wurden Teilflächen wieder überflutet

4

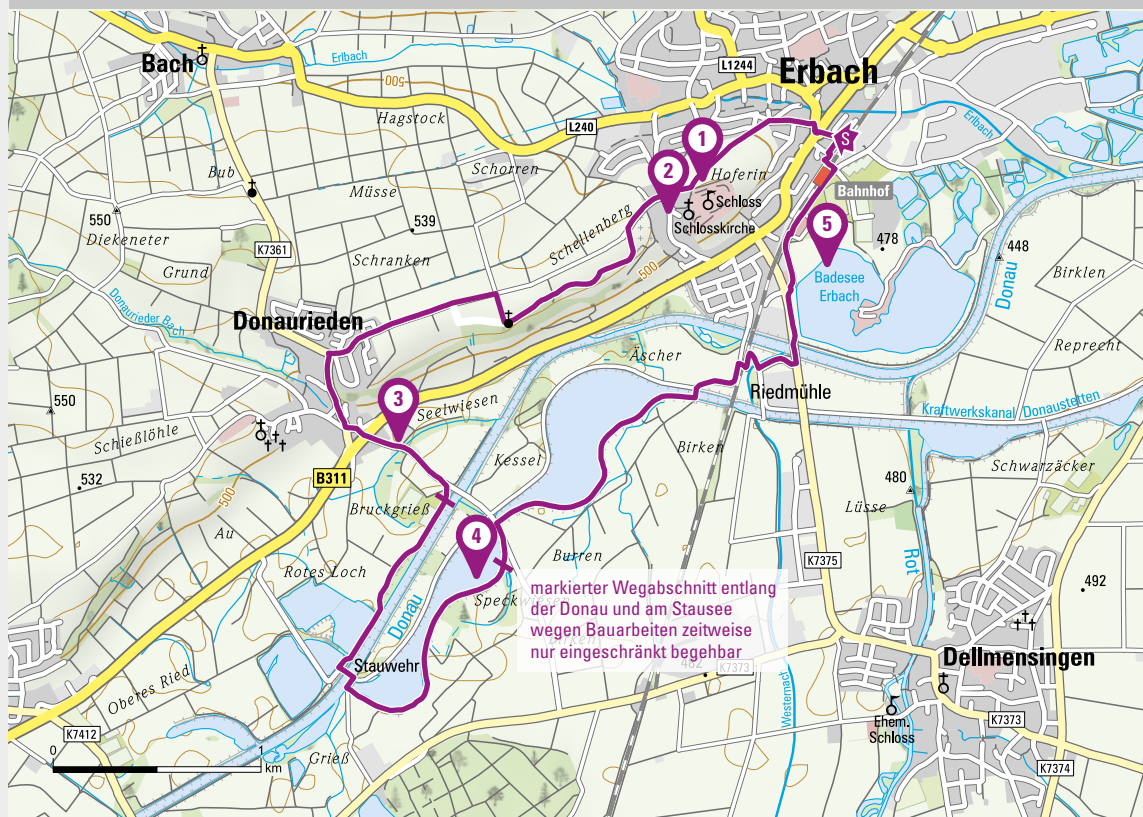
Stausee

gehört zum Wasserkraftwerk Donautetten (1920 errichtet), der Stausee und die Riedflächen sind Lebensraum für zahlreiche Wasservögel

5

Bade- und Freizeitsee

familienfreundliche Badeanlage am See mit Kinderbereich (Mai-Sept.), Seebühne mit Kulturprogramm



Haubentaucher am Schwimmnest

Schlosskirche in Erbach

See bei Donaurieden





Schonterhöhle

Sattgrüne Wälder, Höhlen und Felsen, Berge und Täler charakterisieren diese außergewöhnliche Albwanderung.

Die Tour führt zunächst über den Roter Berg ins Weite Tal und dann hinauf auf die aussichtsreichen „Lutherischen Berge“ bis nach Weilersteußlingen. Vom geografischen und sicher auch landschaftlichen Höhepunkt dieser Tour geht es hinunter ins romantische Rauhtal zum Rappenstein und zur Schonterhöhle.

Über einen weiteren Tal- und Waldweg erreichen wir den Nägelsstein. Auf schmalen Pfaden erklimmen wir den Bergsporn und genießen einen letzten schönen Ausblick, bevor wir nach Allmendingen zurückkehren.

Waldmeisterrunde

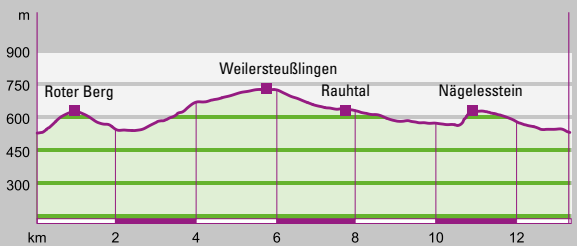
Anfahrt nach Allmendingen

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 314 Ennahofen - Allmendingen - Ehingen (Mo-Fr)

ADKflex 4 Ehingen - Erbstetten (Rufbus)

Rundtour	13,4 km
Gehzeit	ca. 3:45 h
Höhenmeter	362 m
Start/Ziel	Allmendingen, Parkplatz am Freibad



Sehenswürdigkeiten

1

Lutherische Berge

im 16. Jh. im Zuge der Reformation evangelisch gewordenen Gebiet, umfasst die Alborte, Ermelau, Weilersteußlingen, Grötzingen und Ennahofen

2

Brunnenhaus Ermelau

einer der seltenen Brunnen auf der Alb, gespeist von wasserführenden tertiären Erdschichten, früher zur Wasserversorgung genutzt

3

Rosengärten

Waldbiotop mit Teich und Rastplatz

4

Rauhtal

Trockental mit schönen Felsen z.B. dem Rappenstein, Baumpfad mit 19 Baumarten

5

Schonterhöhle

Halbhöhle im Rauhtal, um 1780 Wohnhöhle einer Familie namens Schonter

6

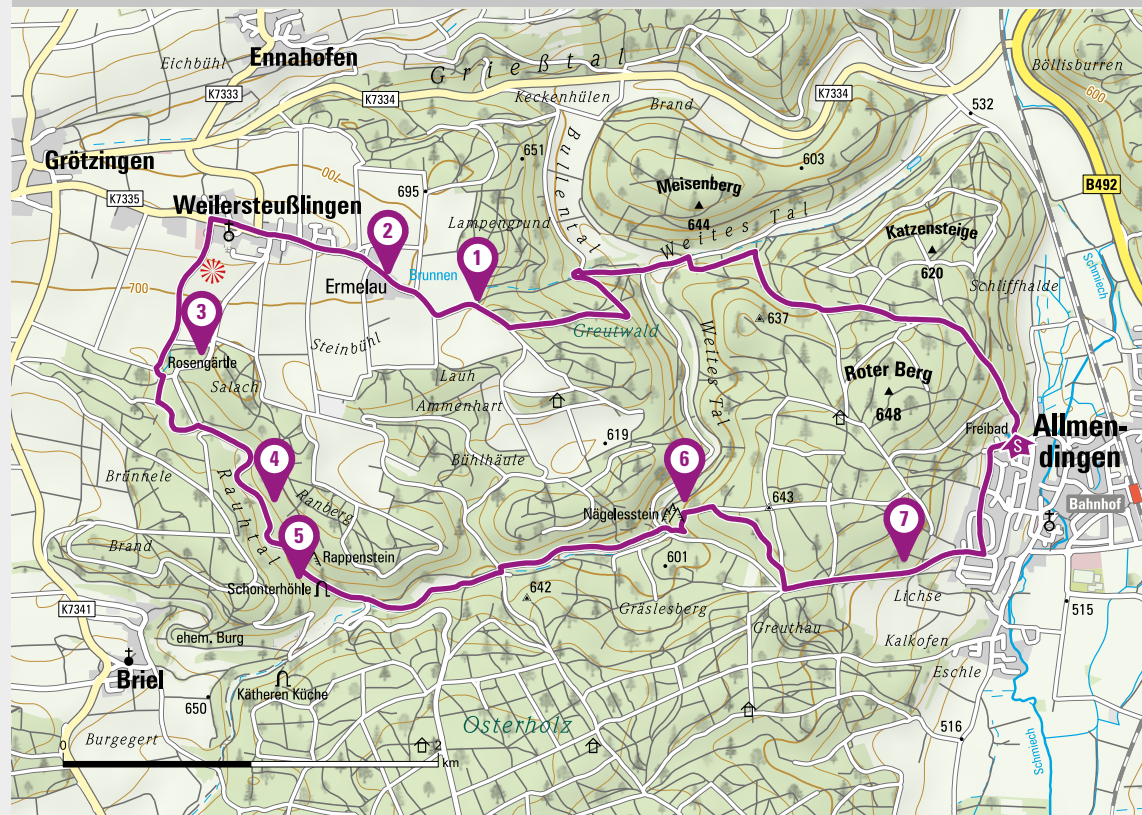
Nägelsstein

Bergsporn mit schöner Aussicht und interessanter Flora, u.a. das namensgebende Felsennägel (Pfingstnelke)

7

Lichse

Spielplatz und Grillplatz, Strauchlehrpfad



Waldmeister

Weilersteußlingen





Berge, Kuppen, Schluchten und Täler machen das besondere Wandererlebnis rund um Schelklingen aus. Als Wahrzeichen der Stadt hebt sich der mittelalterliche Burgturm auf dem Schlossberg empor, unser erstes Ziel. Gegenüber blicken wir auf den Lützelberg und das ehemalige Kloster Urspring.

Die Tour geht über Hausen ins Breisental und am oberen Rand des Sindeltals nach Muschenwang. Von dort über die Eichhalde hinunter ins Schmiechtal. Wir wechseln die Talseite und steigen im Wald wieder bergan und durchwandern die Winterhalde. Auf einem kleinen Absteiger kann der Hohle Stein besucht werden. Über Schmiechen und den Manzenbühl geht es zurück nach Schelklingen.

Schlossbergsteig

Anfahrt nach Schelklingen

Linie RB59 Ulm - Schelklingen - Münsingen (Mo-Sa, von Mai-Okt. auch Sonn- und Feiertage)

Linie 333 Mehrstetten - Schelklingen (tägl., Sa/So nur Rufbus)
Linie 334 Schelklingen - Laichingen (Mo-Fr an Schultagen)

Sehenswürdigkeiten

1

Schelklingen

im Stadtkern sehenswerte Fachwerkgebäude, Museum im Alten Spital, am Friedhof St. Afra-Kapelle mit gotischen Wandmalereien, etwas außerhalb im Aichtal Hohle Fels (Fundort Venus)

2

Ruine Hohenschelklingen

ehemals mächtige Burg, 1127 erstmals genannt, der noch erhaltene und begehbare Burgturm 1265 errichtet (Mai-Sept. jeden 1. Sonntag im Monat, nachmittags)

3

Lützelberg

einst von der Ur-Donau umflossen, gilt als schönster Umlaufberg der Alb, auf der Kuppe Herz-Jesu-Kapelle von 1709, im Tal Kloster Urspring mit Quelltopf

4

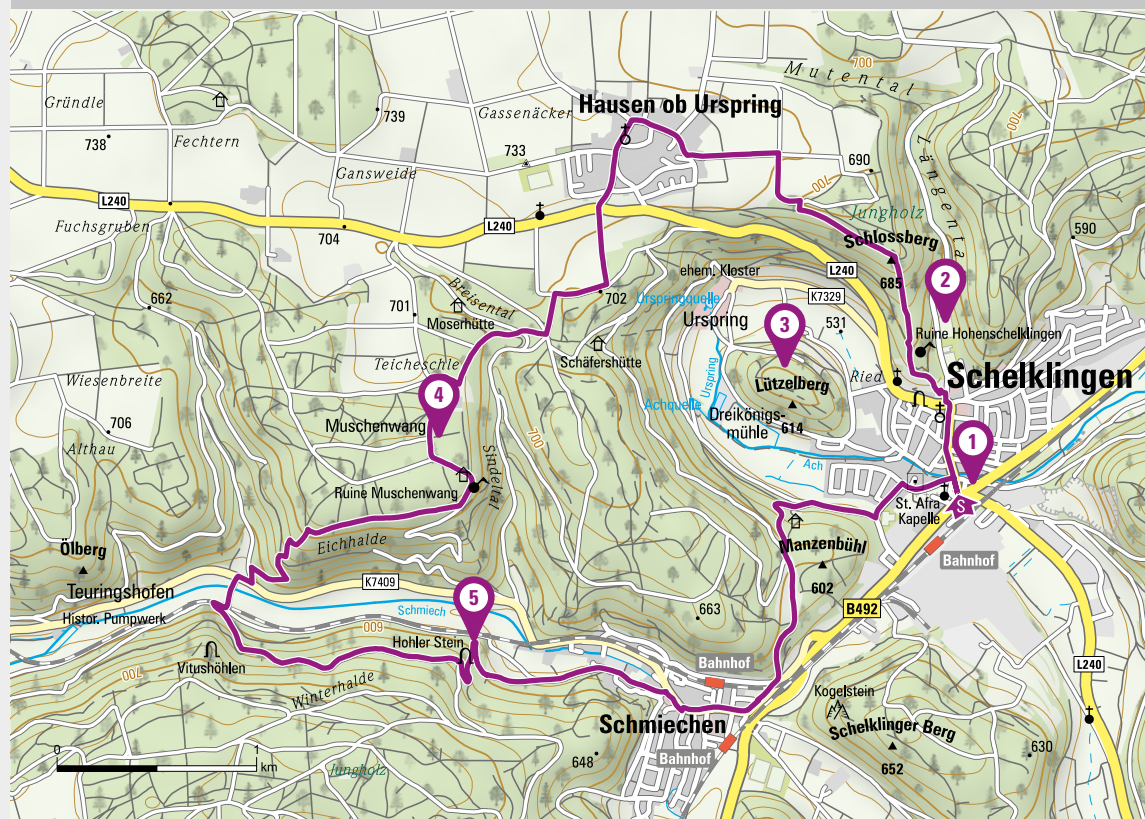
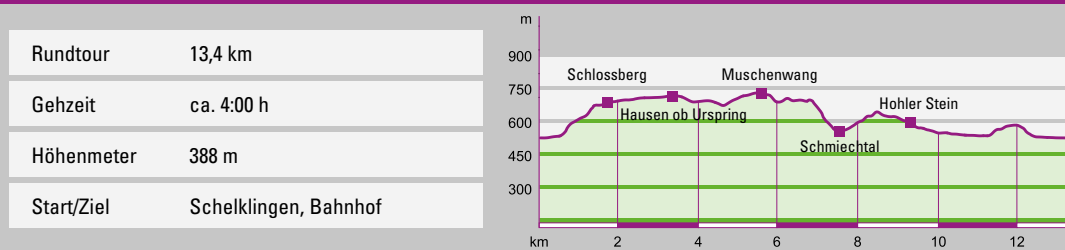
Muschenwang

vom Kloster Urspring 1586 errichtetes Hofgut zur Bewirtschaftung der Felder, 1875 Verkauf, ca. 400 m entfernt im Wald Standort der ehemaligen Burg Muschenwang

5

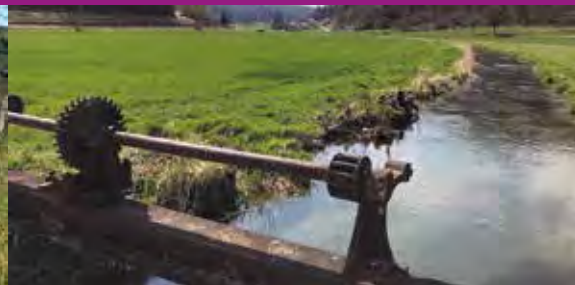
Hohler Stein

kleine Felshöhle, liegt ca. 40 m über dem Talgrund der Schmiech und wird auch Schmiechenfelshöhle genannt



Blick auf Schelklingen-Urspring

Schmiechtal





Dem Pioniergeist, der 1870 zum Bau der ersten Albwasserversorgung führte, ist diese thematisch wie auch landschaftlich hoch interessante Tour gewidmet. Die Wegstrecke zeichnet die geschichtsträchtige und technische Meisterleistung nach.

Wir starten in Hütten und wandern durchs romantische Schmiechtal entlang des Flusses bis nach Teuringshofen, wo das erste Pumpwerk der Albwasserversorgung (heute Museum) steht. Dann folgen wir der Historie und wandern bergauf nach Justingen bis zum alten denkmalgeschützten Wasserbehälter beim Sandburren. Auf dem Rückweg wird die alte Steige passiert, auf der früher die mit Wasserfässern beladenen Ochsenkarren den mühsamen Weg nach oben antraten.

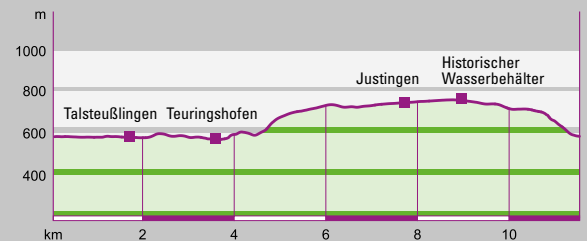
Albwassertour

Anfahrt nach Hütten

Linie RB59 Ulm - Schelklingen - Münsingen (Mo-Sa, von Mai-Okt. auch Sonn- und Feiertage)

Linie 333 Mehrstetten - Schelklingen (tägl., Sa/So nur Rufbus)

Rundtour	12 km
Gehzeit	ca. 3:15 h
Höhenmeter	201 m
Start/Ziel	Schelklingen-Hütten, Bahnhof oder Biosphäreninfozentrum (Mühlstr. 7)



Sehenswürdigkeiten

1

Biosphäreninfozentrum Hütten

Vertiefungsthemen sind das Schmiechtal, die Albwasserversorgung, der Bau der Eisenbahn und die Höhlen mit den archäologischen Funden (April-Okt., Sonn- und Feiertage)

2

Hohler Fels Hütten

Felsgrotte am Hang des Schmiechtals, ca. 15 m über dem Tal

3

Talsteußlingen

Historisches Mühlrad

4

Teuringshofen

altes Pumpwerk zur Albwasserversorgung von 1870, heute Museum und techn. Kulturdenkmal ((Führung für Gruppen n.V., www.schelklingen.de)

5

Justingen

Stauferstele an der Kirche, Denkmal „Berühmte Justinger“ am Backhaus

6

Historischer Wasserbehälter

1870/71 setzte der Stuttgarter Ingenieur Karl Ehmann seine Pionierpläne zur Albwasserversorgung um und pumpte Wasser vom Schmiechtal (Pumpwerk Teuringshofen) in einen Sammelbehälter auf die Alb. Damit wurden Justingen, Ingstetten und Hausen als erste Albdörfer überhaupt dauerhaft mit Wasser versorgt.

7

Steige

auf der alten Wegstrecke fuhren früher die Bauern mit Ochsenkarren das Wasser in Fässern auf die Alb



Pumpwerk bei Teuringshofen

Hohler Fels Hütten





Bruckfels



Wer den Beute- und Streifzug eines Eiszeitjägers nachempfinden möchte, ist in Blaubeuren goldrichtig. Hier in den Höhlen im Achtal lebten sowohl Neandertaler als auch der moderne Mensch.

Vom Stadtrand wandern wir den Steilhang der Weiler Halde hinauf und erhalten bei der Brillenhöhle einen ersten Einblick in die steinzeitlichen Lebensverhältnisse. Durchs Felsenlabyrinth gelangen wir zur mittelalterlichen Ruine Günzelburg. Es geht bergab am Schneckenfels vorbei nach Weiler und auf die andere Talseite ins Welterbegebiet. Ein schmaler Pfad führt hinauf ins Felsmassiv des Bruckfels, in dem sich die Höhle Geißenklösterle befindet, ein von den Eiszeitmenschen häufig aufgesuchter Ort. Über das Köhnenbuch, ein Buchen-Steppenheidewald, kommen wir zum Schillerstein und wandern anschließend zurück nach Blaubeuren. Hier sollten wir unbedingt noch einen Besuch im Urgeschichtlichen Museum einplanen.

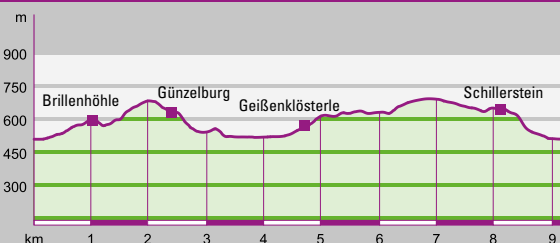
Eiszeitjägerpfad

Anfahrt nach Blaubeuren

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 365 Laichingen - Blaubeuren (tägl.)

Rundtour	9,3 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	433 m
Start/Ziel	Blaubeuren, Bahnhof



Sehenswürdigkeiten

1

Brillenhöhle

Kuppelhöhle mit 2 Deckendurchbrüchen (Brille), exponierte Lage an einer steil aufragenden Felswand, beliebter Rast- und Lagerplatz der eiszeitlichen Jäger

2

Felsenlabyrinth

Felsformationen an der Weiler Halde im Achtal, darunter die Felsbrücke „Küssende Sau“

3

Ruine Günzelburg

Burgruine, vermutlich im 16. Jh. zerstört, schöner Ausblick ins Achtal

4

Bruckfels

kesselartiges Felsmassiv mit halbrunder Felsengruppe

5

Geißenklösterle

Steinzeithöhle, Teil des UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, bereits vor 40.000 Jahren von Menschen besiedelt, Fundort der ältesten Kunstwerke und Musikinstrumente der Erde.

6

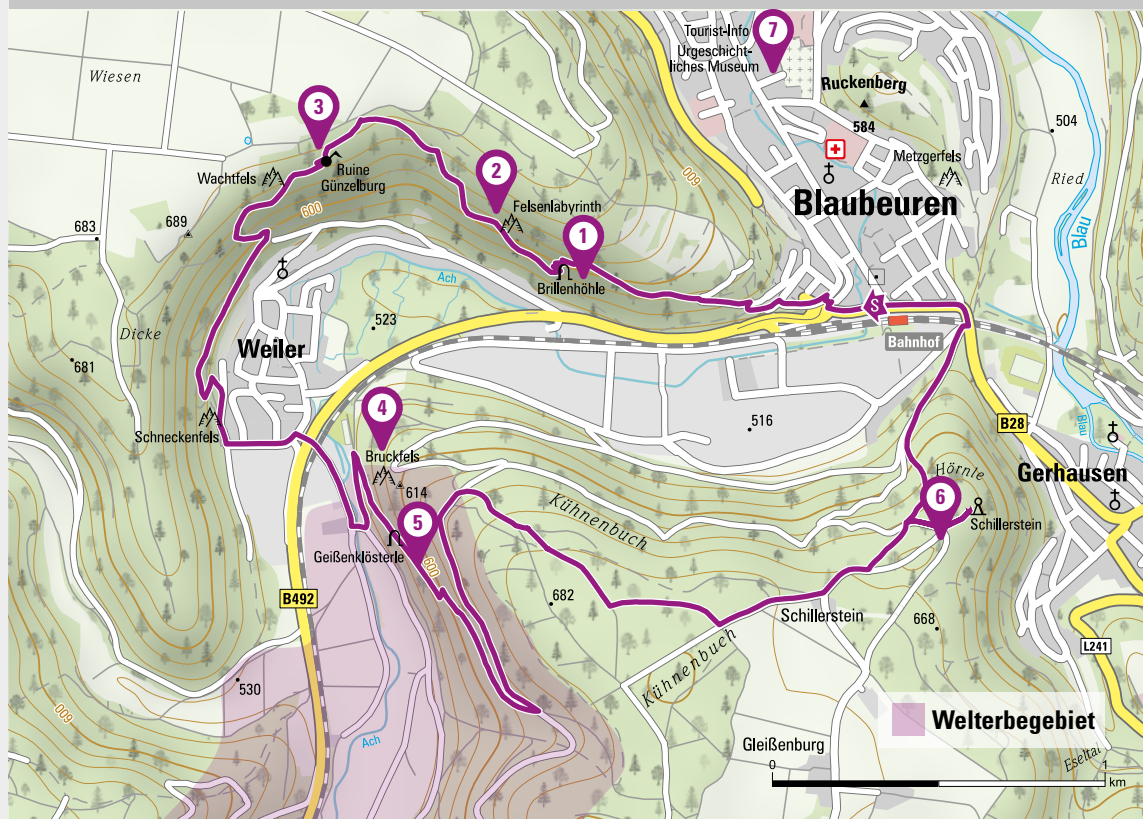
Schillerstein

Denkmal auf dem Hörnle, 1905 erbaut zum 100. Todestag des Dichters Friedrich Schiller, Aussichtspunkt

7

Urgeschichtliches Museum

Leben der Eiszeitmenschen und die älteste Kunst der Welt, u.a. mit Venus im Original (www.urmu.de)



Im Felsenlabyrinth

Blick vom Schillerstein



Ein exzellentes Wanderrevier ist der Talkessel von Blaubeuren mit dem berühmten Blautopf, dicht bewaldeten Steilhängen, markanten Felsen und Aussichtspunkten.

Die Tour bietet unzählige Glanzstücke der Natur. Dabei sind wir von der steil aufragenden Felswand mit der Brillenhöhle ebenso beeindruckt wie von dem Felsgebilde Küssende Sau. Ganz zu schweigen von der mystisch anmutenden Karstquelle Blautopf, die als Zwischenstation angesteuert wird. Anschließend geht es steil bergauf zum Glasfels und Blaufels.

Auf der Albhochfläche angekommen wandern wir abwechselnd am und im Wald zum Ortsrand von Sonderbuch. Von dort wieder durch den Wald zum auf Felsen gebauten Rusenschloss und schließlich den Frauenberg hinunter ins Blautal nach Blaubeuren.

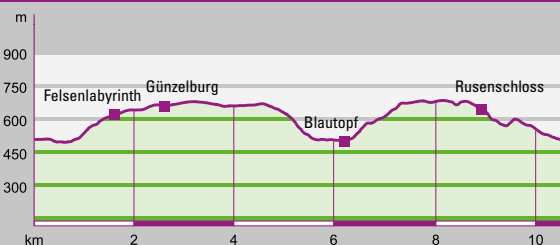
Blaubeurer Felsenstieg

Anfahrt nach Blaubeuren

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 365 Laichingen - Blaubeuren (tägl.)

Rundtour	10,4 km
Gehzeit	ca. 3:30 h
Höhenmeter	440 m
Start/Ziel	Blaubeuren, Bahnhof



Sehenswürdigkeiten

1

Brillenhöhle

Kuppelhöhle mit 2 Deckendurchbrüchen (Brille), exponierte Lage an einer steil aufragenden Felswand, beliebter Rast- und Lagerplatz der eiszeitlichen Jäger

2

Felsenlabyrinth

Felsformationen an der Weiler Halde im Aichtal, darunter die Felsbrücke „Küssende Sau“

3

Ruine Günzelburg

Burgruine, vermutlich im 16. Jh. zerstört, schöner Ausblick ins Aichtal

4

Blaubeuren

historische Altstadt mit Fachwerkhäusern, Kloster mit Hochaltar und Badhaus, Blautopfbahnle für Stadtrundfahrten, Urgeschichtliches Museum mit Schatzkammern der Eiszeitkunst

5

Blautopf

schönste Karstquelle Deutschlands, türkisblauer 21 m tiefer Quellsee mit unterirdischem Höhlensystem (kostenfreie Filmschau „Dunkelblau“ im Urgeschichtlichen Museum)

6

Glasfels und Blaufels

u.a. beliebte Kletterfelsen, am Blaufels Aussichtspunkt

7

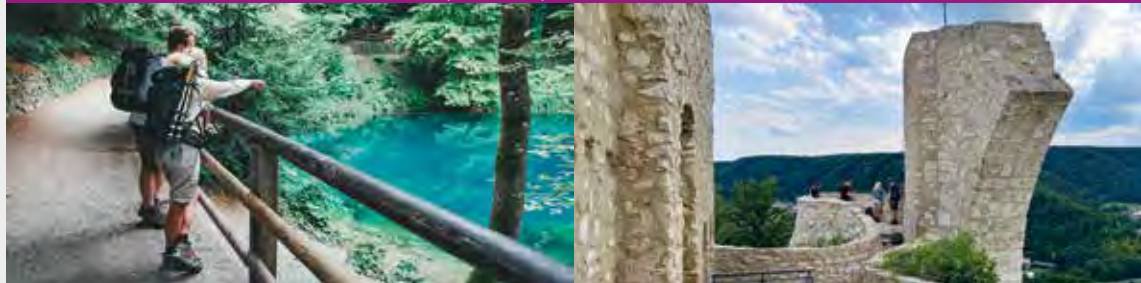
Rusenschloss

Burgruine aus dem 12./13. Jh., einst kühn konstruiertes Bauwerk mit Mauerbogen am Felsrand, herrlicher Ausblick



Karstquelle Blautopf

Rusenschloss





Kleines Lautertal



Mal kantig und aussichtsreich, mal lieblich und geschmeidig – ein Ausflug ins felsgeschmückte Kleine Lautertal und auf die Hochfläche der Alb ist ein Wandererlebnis, das keine Wünsche offen lässt. Der Wechsel von Berg und Tal ist dem sportlichen Wanderer wie auf den Leib geschrieben.

Der Aufstieg zu Beginn der Tour nach Oberherrlingen wird gleich mit einem ersten Ausblick belohnt. Danach wandern wir hinunter ins Lautertal mit seinen unzähligen Flusswindungen und der romantischen Lauterquelle. Nun folgt der steile Aufstieg nach Hohenstein. Über die Hochfläche geht es nach Weidach und am oberen Rand des Kiesentals entlang durch den Wald. Zum guten Schluss durchschreiten wir eine Wacholderheide und gehen bergab zurück nach Blaustein.

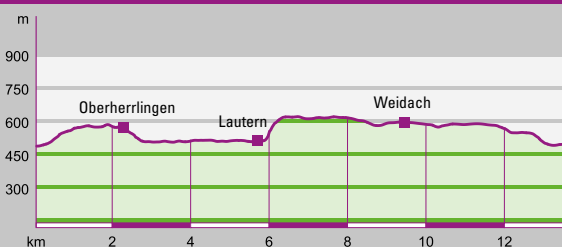
Lauterfelsensteig

Anfahrt nach Herrlingen

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linien 36/37/38 Ulm - Blaustein (tägl.)

Rundtour	13,8 km
Gehzeit	ca. 3:50 h
Höhenmeter	225 m
Start/Ziel	Blaustein-Herrlingen, Bahnhof



Sehenswürdigkeiten

1

Villa Lindenhof

Jugendstillvilla von Richard Riemerschmid, 1904 als Landhaus für den Ulmer Fabrikanten Max Wieland entworfen, heute Museum

2

Karolinenhöhe

Aussichtspunkt mit Pavillon (auch Tempel genannt), einst Lieblingsort der Karoline von Bernhausen

3

Oberherrlingen

Renaissanceschloss, durch die Herren von Bernhausen 1588 errichtet, im 18. Jh. vergrößert, heute in Privatbesitz, Barockkapelle Maria-Hilf von 1708

4

Kleines Lautertal

windungsreiche Flusslandschaft mit felsdurchsetzten Hängen, Wald und Wiesen - seit 1995 Naturschutzgebiet

5

Lautern

Quelltopf der Lauter, gotisches Kirchlein mit Flügelaltar, historisches Pumpwerk der Albwasserversorgung von 1874

6

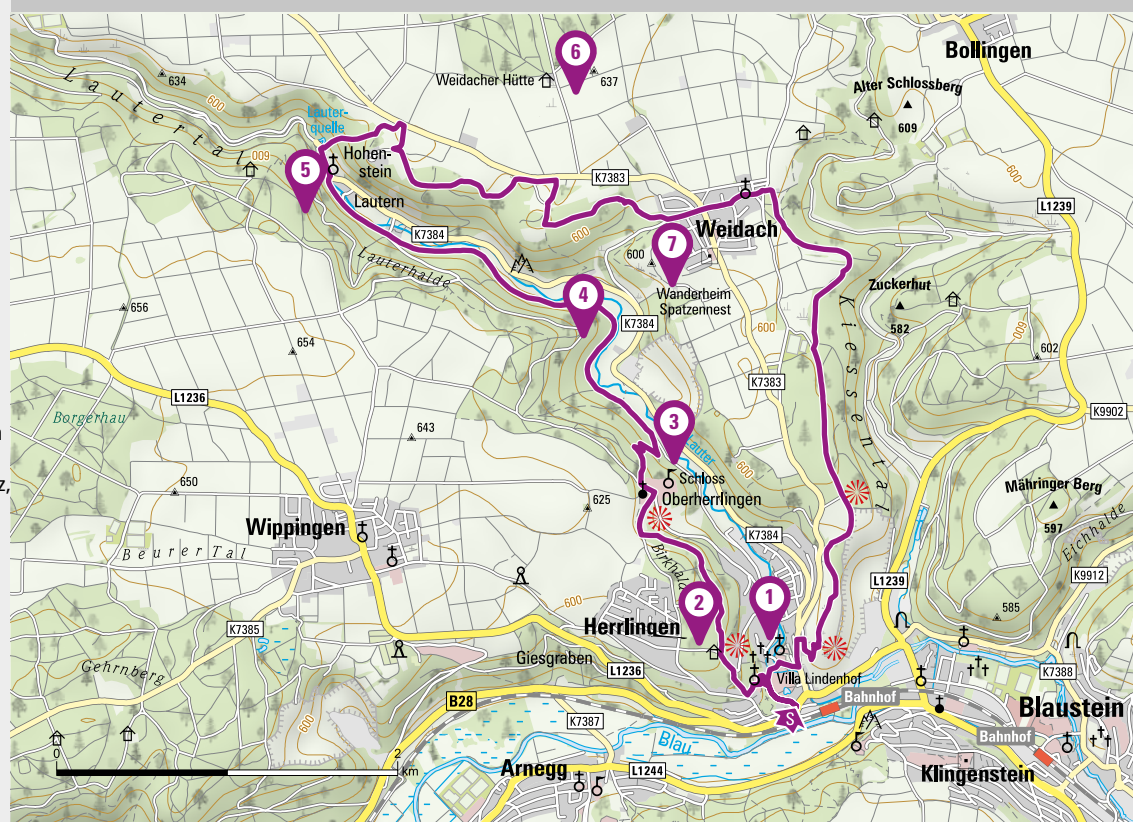
Weidacher Hütte

Wanderheim des Schwäbischen Albvereins (April-Okt. Sa/So/Feiertage)

7

Naturfreundehaus „Spatzennest“

Wander- und Ausflugsziel mit Einkerzmöglichkeit, Spiel- und Grillplatz (März bis Nov. Sonn- und Feiertage, Sommerferien auch Mo-Fr, s. Internet)



An der Lauter

Blick auf Schloss Klingenstein





Sontheimer Höhle

Ein Blick zurück in die Erdgeschichte steht bei dieser vom urzeitlichen Eistal und Tieftal sowie der Sontheimer Höhle geprägten Tour auf dem Programm.

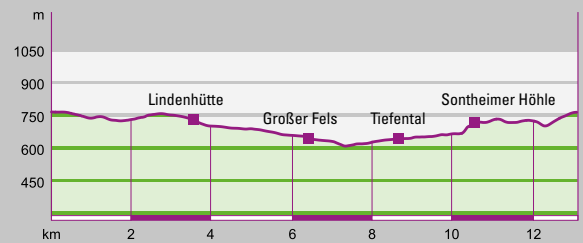
Start ist am historischen Backhaus in der Ortsmitte von Sontheim. Über hügeliges Land gehen wir durch den Wald an der Lindenhütte vorbei hinab ins Eistal. Genussvoll durchschreiten wir das verwunschene Tal bis zum „Großen Fels“ und zur „Baasennase“. Wir biegen ins Tieftal ab und bleiben auf dem Weg im Talgrund bis wir rechts zur Sontheimer Höhle aufsteigen. Die ehemalige Flusshöhle ist bereits vor Millionen Jahren entstanden und als Schauhöhle äußerst sehenswert. Über die Kohlhalde gelangen wir hinunter zur Heusteige und nach Sontheim zurück.

Sontheimer Höhlentour

Anfahrt nach Sontheim

Linie 335 Münsingen - Laichingen (tägl.)
Linie 334 Schelklingen - Laichingen (Mo-Fr)

Rundtour	13,1 km
Gehzeit	ca. 3:30 h
Höhenmeter	237 m
Start/Ziel	Heroldstatt-Sontheim, Backhaus (Weberstraße)



Sehenswürdigkeiten

1

Backhaus Sontheim

ein noch intaktes Beispiel für schwäbische Backhausarchitektur auf der Alb

2

Lindenhütte

Rastplatz mit Grillstelle

3

Eistal

ein in den Eiszeiten ausgewaschenes und zwischenzeitlich trocken gefallenes Tal, an einem geröllartigen Steilhang liegt der Große Fels

4

Baasennase

skurril klingender Name für einen Fels am Ausgang des Eistals, Rastplatz mit Schutzhütte

5

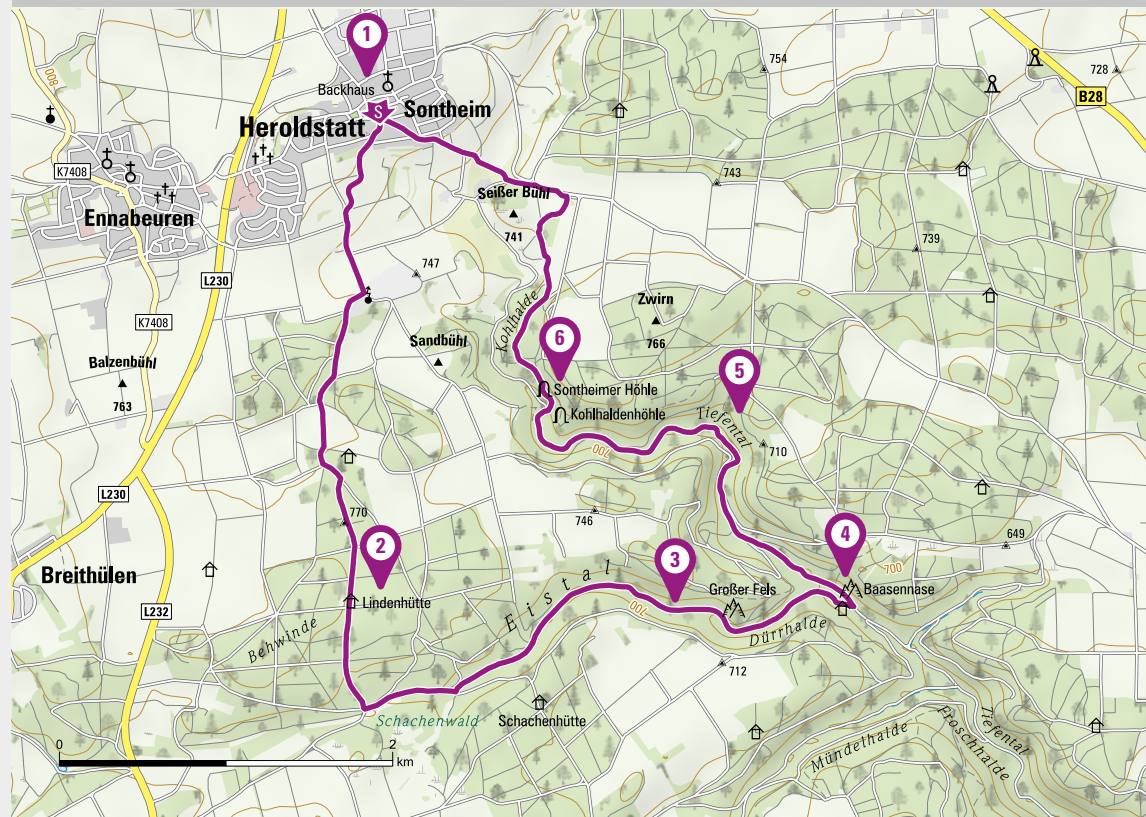
Tieftal

tief eingekerbtes Tal, windet sich in vielen Kurven 11 km von Sontheim bis hinunter nach Blaubeuren

6

Sontheimer Höhle

älteste Schauhöhle Deutschlands, Besucherweg bis auf 34 m Tiefe, faszinierende Tropfstein- und Sinterbildungen, Rasthaus mit Einkehrmöglichkeit (Höhle Mai-Okt., Sa/So/Feiertage geöffnet). Kohlhaldehöhle nur am Pfingstsonntag (Höhlenfest) geöffnet



Backhaus in Sontheim

Sontheimer Höhle

Baasennase





Deutschlands tiefste Schauhöhle, die Tiefenhöhle Laichingen, ist Ausgangspunkt für eine Wanderung durch die Kuppenlandschaft der Alb.

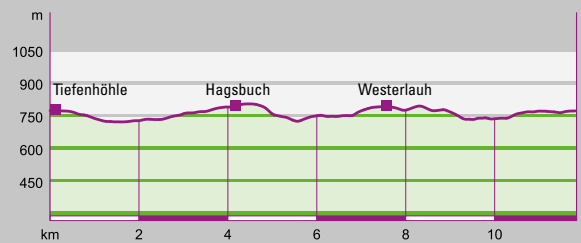
Zunächst wandern wir abwechslungsreich durch Wald und freies Feld zum Hagsbuch. An dessen Westflanke haben wir einen schönen Ausblick bis nach Feldstetten. Im Wald führt ein steiler Pfad hinunter, an der Höhle Hohler Stein vorbei, zum Waldrand und in die Talsenke. Unser nächstes Ziel ist das Waldgebiet Westerlau, ein familienfreundliches Naherholungsgebiet mit Wildschwein- und Rehgehege, Baumschaugarten, Grillstelle und Spielplatz. Auf dem Rückweg durchqueren wir die Eichhalde und kehren zur Tiefenhöhle zurück, deren Besuch unbedingt mit eingeplant werden sollte.

Laichinger Höhlentour

Anfahrt nach Laichingen
(Haltestelle Suppinger Straße, ca. 1 km/15 min Fußweg bis Tiefenhöhle)

Linie 365 Laichingen - Blaubeuren (tägl.)
Linie 335 Münsingen - Laichingen (tägl.)
Linie 334 Schelklingen - Laichingen (Mo-Fr)

Rundtour	11,8 km
Gehzeit	ca. 3:15 h
Höhenmeter	194 m
Start/Ziel	Laichingen, Parkplatz Tiefenhöhle



Sehenswürdigkeiten

1

Tiefenhöhle

tiefste Schauhöhle Deutschlands, Treppen und Wege führen bis auf 55 m Tiefe, einzigartiges Höhlenerlebnis, Museum für Höhlenkunde, Infostelle Geopark, Rasthaus mit Einkehrmöglichkeit (Höhle April-Okt. geöffnet)

2

Doline

Erdfall/Erdsenke, typisch für den karstgeprägten Untergrund der Schwäbischen Alb

3

Kuppenalb

Naturraum der Schwäbischen Alb, typisch sind die vielen Bergkuppen und kleinräumige Waldgebiete wie der Hagsbuch. Vom Westrand des Hagsbuch schöner Blick in Richtung Feldstetten.

4

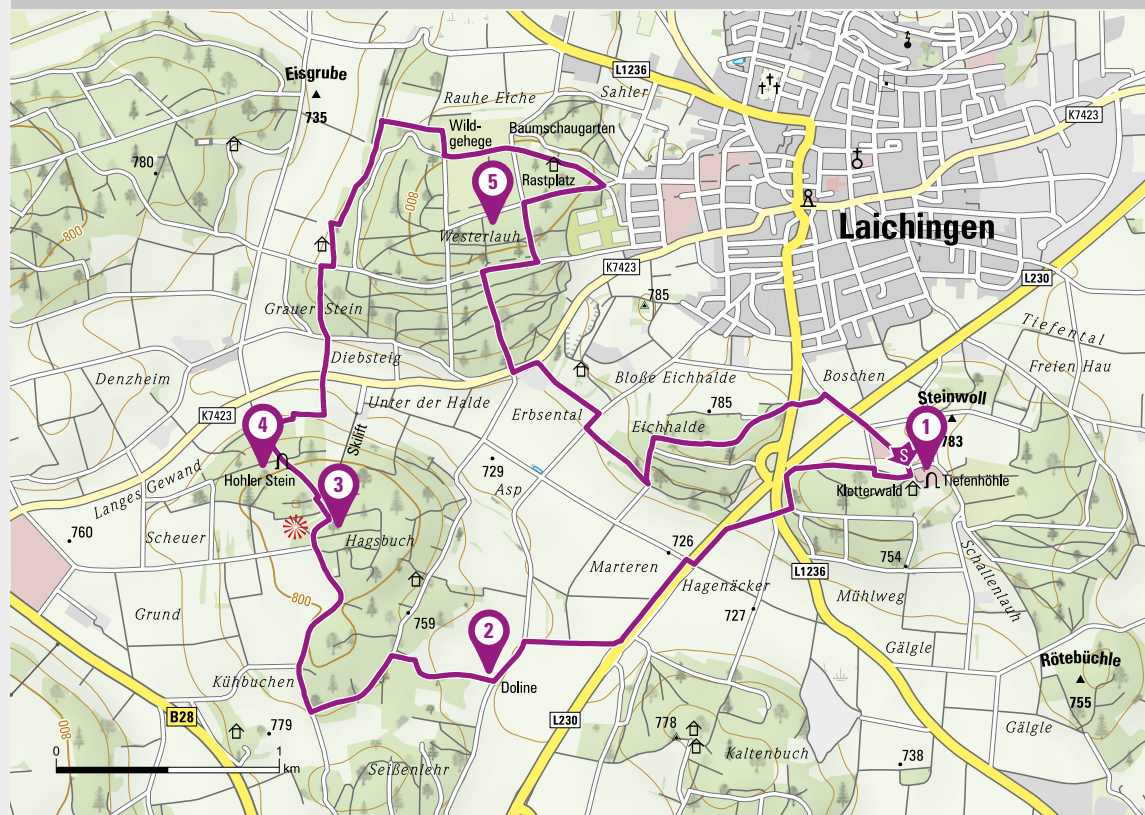
Hohler Stein

Naturdenkmal, durch Verwitterungseinflüsse veränderte Höhlenruine, der Sage nach hauste einst der Waldgraf von Laichingen darin

5

Westerlau

Stadtwald und Naherholungsgebiet mit Reh- und Wildschweingehege, Arboretum (Baumschaugarten), Waldklassenzimmer, Grillstelle und Spielplatz



Wildgehege im Westerlau

Tiefenhöhle Laichingen





Ganz hoch und ganz tief. Der Luftkurort Westerheim ist mit 815 m der höchst gelegene Ort im Alb-Donau-Kreis. Doch es geht auch tief hinunter, nämlich in die Schertelshöhle, eine der eindrucksvollsten Schauhöhlen der Schwäbischen Alb. Ihre riesigen Tropfsteine sind von märchenhafter Schönheit.

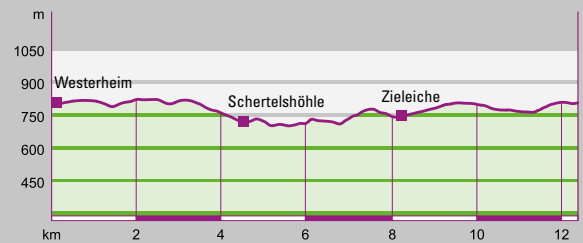
Auf unserer Wanderung von Westerheim ausgehend erreichen wir sie auf halber Strecke und können auch das unweit davon entfernt liegende „Steinerne Haus“ besuchen. Doch die Tour durchs Biosphärengebiet hat noch einiges mehr an landschaftlichen Schönheiten zu bieten. Der Rundweg verläuft teils durch offene Feldflur als auch durch attraktive Waldgebiete und kommt immer wieder auf Höhenlagen von mehr als 800 Meter.

Westerheimer Höhlentour

Anfahrt nach Westerheim

Linie 362 Laichingen - Bad Urach (tägl.)
Linie 352 Laichingen - Hohenstadt
(Mo-Fr an Schultagen)

Rundtour	12,4 km
Gehzeit	ca. 3:30 h
Höhenmeter	256 m
Start/Ziel	Westerheim, Haus des Gastes (Kirchenplatz)



Sehenswürdigkeiten

1

Westerheim

Luftkurort und höchst gelegener Ort im Alb-Donau-Kreis (815 m), Teil des Biosphärengebiets, Campingplatz, Alb-Bad, „Adventure Golf 817“ mit 18-Loch Naturparcour

2

Doline

Erdfall/Erdsenke, typisch für den karstgeprägten Untergrund der Schwäbischen Alb

3

Schertelshöhle

Schauhöhle, gilt als „schönste Tropfsteinhöhle der Alb“, 24 Meter tief, 212 m lang, Biosphäreninfozentrum zum Thema Geologie und Höhlen, Rasthaus mit Einkehrmöglichkeit (Höhle Mitte April bis Anfang Nov. geöffnet, s. Internet)

4

Steinerne Haus

Höhle mit prächtig gewölbtem Felsportal, der Sage nach Schutzort der Klosterfrauen von Wiesensteig bei Gefahr

5

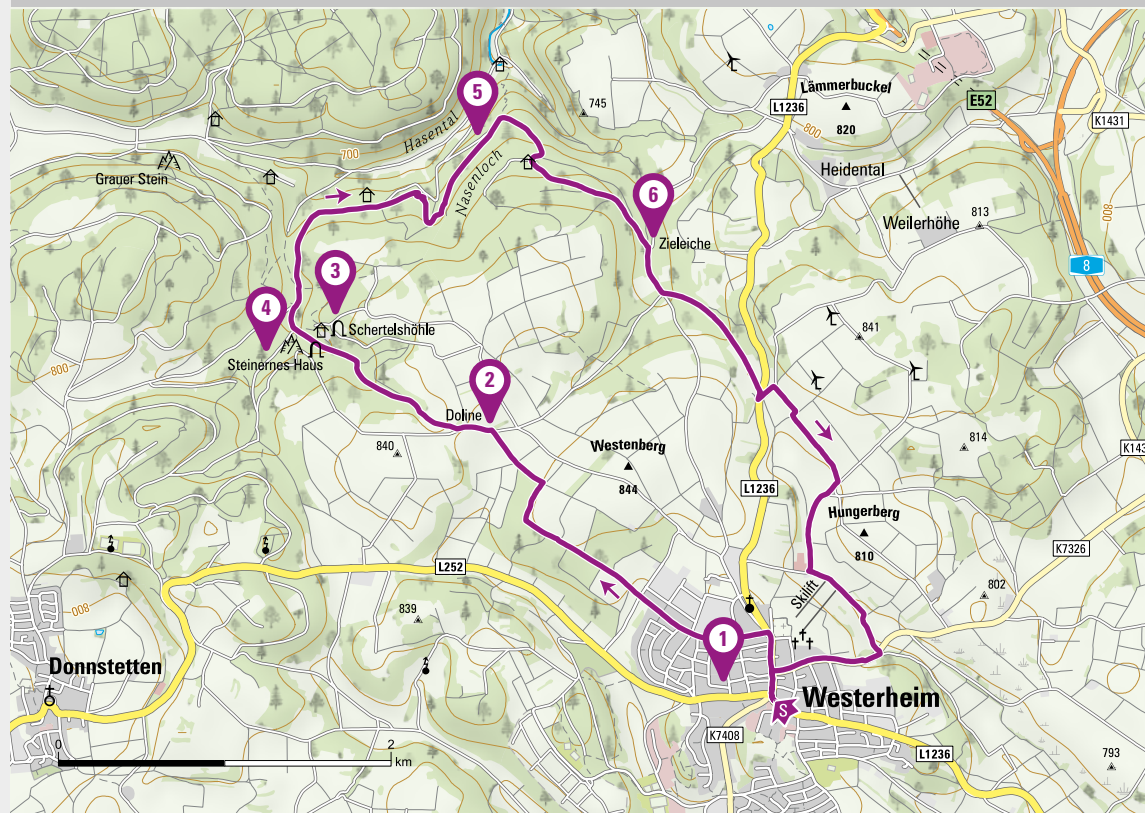
Nasenloch

eines der markanten Hang- und Schluchtwälder

6

Zieleiche

ein junger Nachkömmling ersetzt den einst stattlichen Baum der altersbedingt leider verloren ging



Steinerne Haus

Rasthaus Schertelshöhle





Das Lonetal bietet dem Wanderer Ruhe, Erholung und viel intakte Natur. Der Alltag entschwindet, wenn wir am grün schimmernden Quelltopf der Lone in Urspring stehen und ins tiefe Wasser blicken.

Wir wandern los zum Hägelesberg und ins Naturschutzgebiet Heiden. Von dort gehen wir hinunter zum Lonesee, eine Freizeitoase mit Wassererlebnissbereich für Familien und Kinder. Der Weiterweg führt an der Lone entlang nach Lonsee und leitet uns danach durch einen kleinen Eisenbahntunnel auf die andere Seite. Am Waldrand entlang kommen wir auf eine Bergkuppe und zum Standort des ehemaligen Römerkastells „Ad Lunam“, das nur noch durch seine wallartige Außenbegrenzung und Heckenbepflanzung erkennbar ist. Danach geht es bergab und zurück nach Urspring.

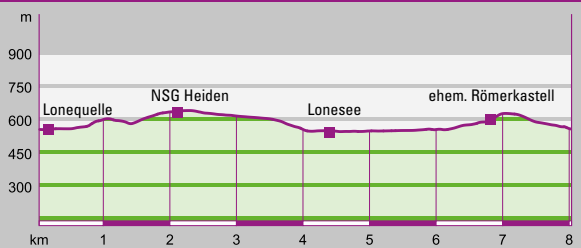
Lonequellrunde

Anfahrt nach Urspring

Linie R4 Ulm - Stuttgart (tägl.)

Linie 46 Ulm - Geislingen (tägl.)

Rundtour	8 km
Gehzeit	ca. 2:15 h
Höhenmeter	166 m
Start/Ziel	Lonsee-Urspring, Bahnhof



Sehenswürdigkeiten

1

Lonequelle

ca. 6 m tiefer Quelltopf mit intensiver blaugrüner Wasserspiegelung

2

Hägelesberg

Umlaufberg der Ur-Lone

3

Heiden

Naturschutzgebiet mit landschaftstypischem Kalkmagerrasen, Wacholderbüschen und Weidewäldern

4

Lonesee

Freizeitsee mit Wassererlebnissbereich für Familien und Kinder, u.a. Wasserspielplatz, Spielschiff, Aussichtsturm, Schaukel- und Ruhezeiten

5

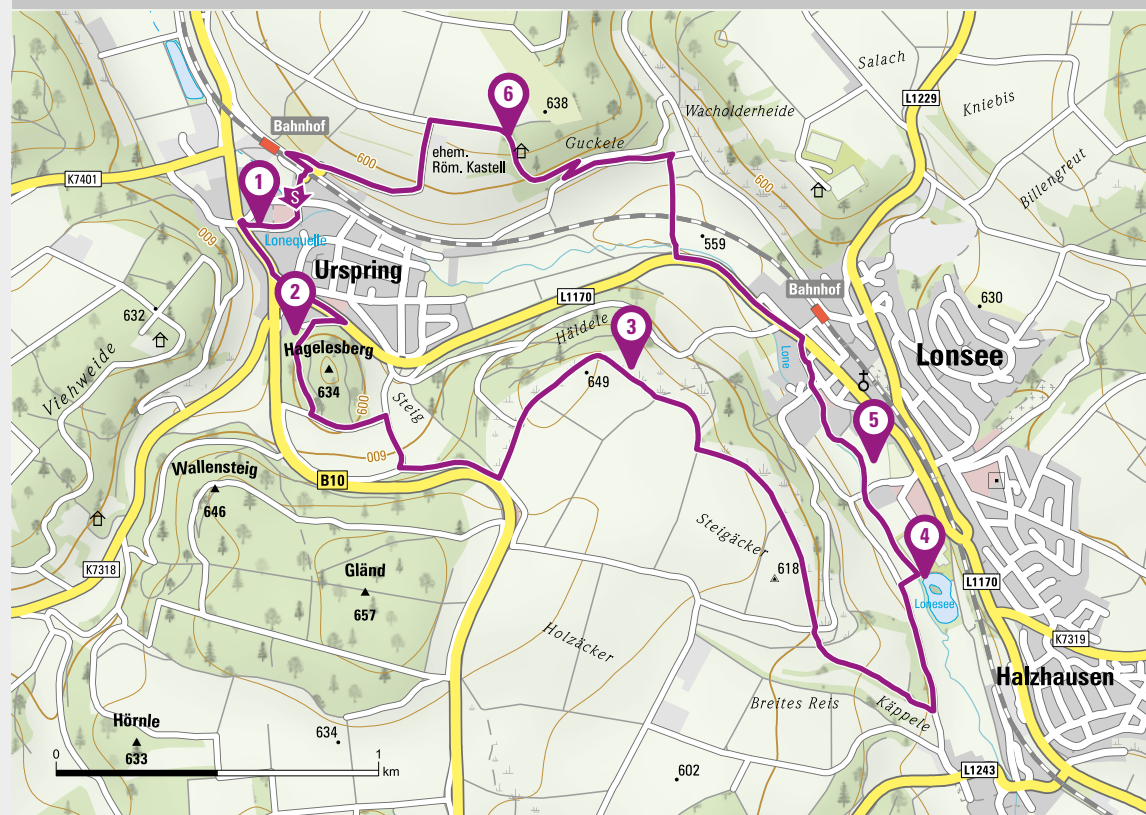
Lonetalweg

ausgewiesener Rad- und Wanderweg entlang des Flusses ab Amstetten bis Hürben (ca. 40 km)

6

Römerkastell „Ad Lunam“

Standort eines röm. Grenzkastells des Alblimes für etwa 500 Soldaten, 81-160 n. Chr., die viereckige Außenbegrenzung durch Heckenstreifen noch erkennbar, im Tal erstreckte sich ein Lagerdorf für das zivile Leben



Wasserspielplatz am Lonesee

Urspring



Das Felsgebilde Fohlenhaus im Lonetal ist ein Relikt der Urzeit, entstanden aus den Riffen des Jurameers und in Millionen von Jahren zum Fels versteinert. Gut sichtbar steht es an einer Flussschlinge der Lone und der schöne Rastplatz nebenan lädt zum Grillen und Spielen ein.

Die Fohlenhausrunde schließt einen der schönsten Abschnitte des Lonetals ein. Die Wandertour verläuft fast ganz auf naturnahen Wegen und Pfaden und ist von der wunderschönen Landschaft geprägt. Ob entlang des Flusstals, im felsigen Eschentale oder an der Küchleshalde, der Wechsel von Tal, Wald und Höhe ist perfekt. Einstiegspunkt der Tour ist der Wanderparkplatz Salzbühl bei Bernstadt. Zuwege zur Rundtour gibt es aber auch in Börslingen und Neenstetten.

Fohlenhausrunde

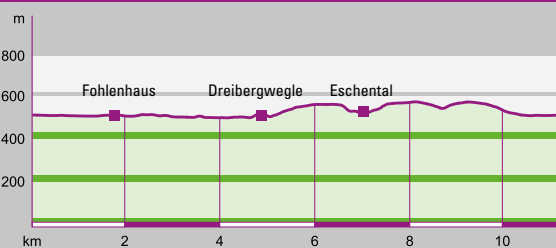
Anfahrt nach Bernstadt

Linie 582 Langenau - Bernstadt (Mo-Sa)
Haltestelle Feuerwehrhaus bis
Startpunkt ca. 2 km

alternativ Anfahrt nach Börslingen oder Neenstetten

Linie 583 Breitingen - Langenau (Mo-Sa)
Linie 585 Ulm - Gerstetten (Mo-Sa)

Rundtour	11 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	163 m
Start/Ziel	Bernstadt, Parkplatz Salzbühl im Lonetal alternativ ab Börslingen, Dorfkirche oder ab Neenstetten, Dorfplatz



Sehenswürdigkeiten

1

Salzbühl

Fels an einem Steilhang im Lonetal mit einer Kleinhöhle und Resten einer Burg

2

Fohlenhaus

Felsformation mit 2 Höhlenöffnungen, beliebtes Fotomotiv, Rastplatz mit Grillstelle und Schutzhütte, umliegende Waldflächen teilweise als Bann- und Schonwald ausgewiesen

3

Lonetal

erdgeschichtlich interessantes Tal, in der Jurazeit vor 150-200 Millionen Jahren entstanden, markant ist die breite Talaue mit Wiesen und das schmale Flussbett der Lone

4

Dreiebergwegle

alter Weg von Börslingen in die Reichsstadt Ulm

5

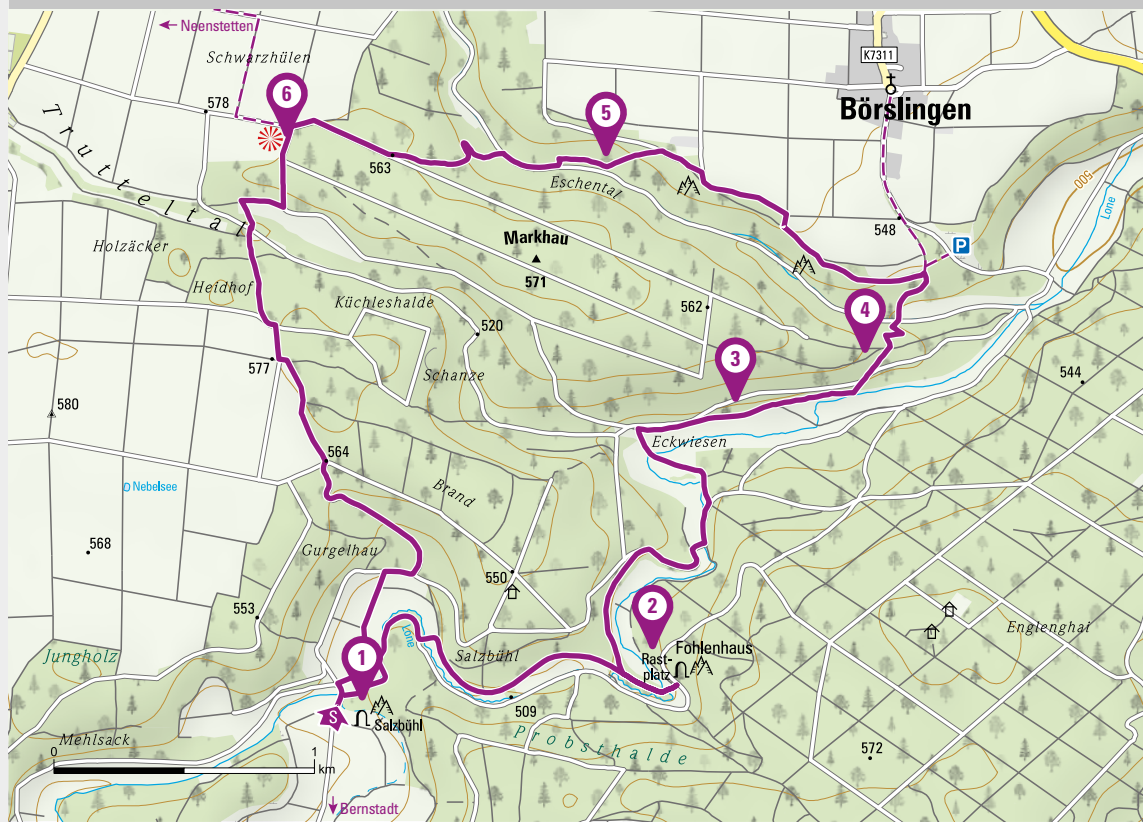
Eschentale

malerisches Tal mit großen und kleinen Felsszenarien

6

Aussichtspunkt

am Waldrand auf der Hochfläche des Markhau



Eschentale

Fohlenhaus



In den Höhlen im Lonetal haben bereits Steinzeitmenschen wie der Neandertaler gelebt. Sie streiften umher und machten Jagd auf eiszeitliche Tiere wie das Mammut.

Wir wollen dem Neandertaler ein wenig auf die Spur kommen und wandern durchs Welterbegebiet. Von Lindenau geht es durch den Wald zur Bocksteinhöhle, die auf einem Felsporn über dem Tal liegt. Der weite Ausblick hätte auch dem Neandertaler gefallen um Ausschau auf Beute zu halten. Unser nächstes Ziel ist der Hohlenstein am Rand des Talgrunds. Hier haben Archäologen den legendären „Löwenmensch“ entdeckt, eine aus Mammutelfenbein geschnitzte Figur. Wir bleiben im Tal und gehen den Fluss entlang zum Archäopark Vogelherd. Hier können wir eiszeitliche Jagdtechniken selbst ausprobieren. Über Stetten und durch den Wald gelangen wir zurück nach Lindenau.

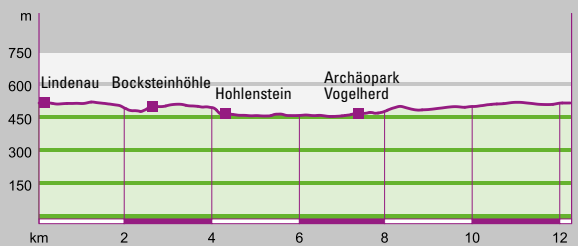
Neandertalerweg

Anfahrt nach Niederstotzingen/Stetten/Archäopark (zum Start/Ziel in Rammingen-Lindenau kein ÖPNV-Anschluss)

Linie R5 Ulm - Langenau - Aalen (tägl.) bis Niederstotzingen, weiter mit Bus Linie 593 bis Archäopark

Linie 593 Langenau - Niederstotzingen (tägl.)

Rundtour	11,9 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	100 m
Start/Ziel	Rammingen-Lindenau, Gaststätte Schlösle alternativ ab Archäopark Vogelherd



Sehenswürdigkeiten

1

Lindenau

ehemalige klösterliche Niederlassung und Wallfahrtsstätte, heute Ausflugsziel mit Gastsätte und Biergarten, Infopunkt Lonetal

2

Bocksteinhöhle

Höhlenkomplex auf einem Bergsporn ca. 12 m über dem Tal, archäologische Fundstelle, Rast- und Lagerplatz des Neandertalers

3

Hohlenstein

Felsmassiv mit 2 steinzeitlichen Höhlen (Stadel und Bärenhöhle), Fundort der berühmten Elfenbeinfigur „Löwenmensch“ (ca. 35.000 Jahre alt, Ulmer Museum)

4

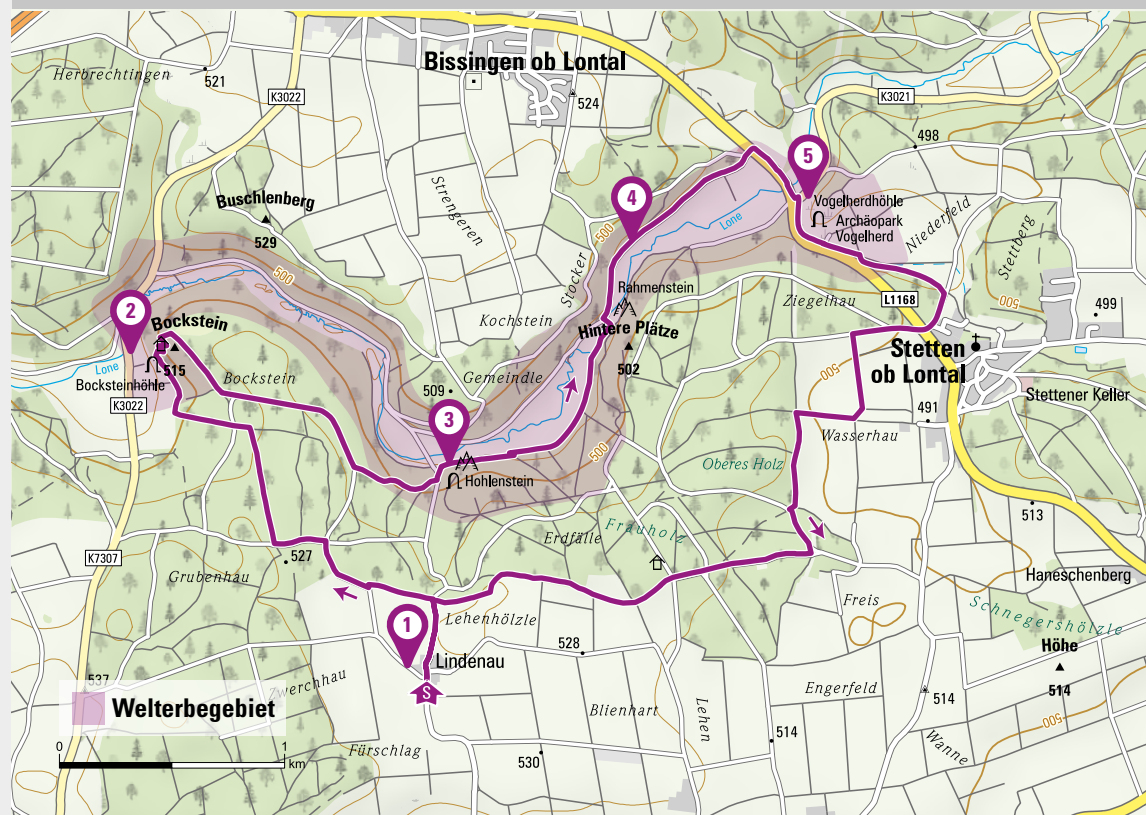
UNESCO-Welterbe

Drei Höhlen im Lonetal (Bockstein, Hohlenstein, Vogelherd) sind Teil des UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“, www.weltkultursprung.de

5

Archäopark Vogelherd

Erlebnispark mit steinzeitlichen Themenplätzen, Mitmach-Stationen, Rundweg, Ausstellung und Café. Zentraler Punkt des Parks ist die Vogelherdhöhle, archäologischer Fundort der Eiszeitkunst (Öffnungszeiten siehe Internet)



Vogelherd in Niederstotzingen

Wanderpfad am Bockstein





Kapelle „Herrgöttle“

Diese Wandertour bietet zwei verschiedene Landschaftserlebnisse. Zum einen die waldreichen Holzstöcke und zum anderen das Flussufer der Iller mit schönem Auwald.

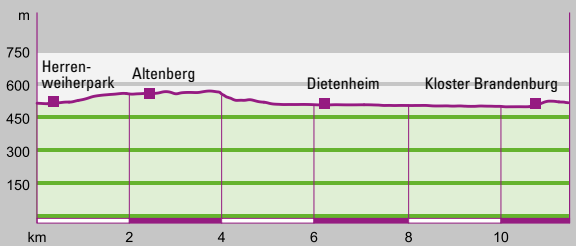
Vom Herrenweiherpark in Regglisweiler gehen wir auf der Bergstraße durch den Ort und steigen am Waldrand entlang auf den Altenberg auf, ehemals Standort zweier Burgen. Ein schmaler Pfad führt an der Wallgrabenanlage vorbei. Durch den Wald gelangen wir hinunter und biegen ab nach Dietenheim und erreichen die Iller. Jetzt folgen wir dem Weg entlang der Iller und durch die herrliche Auenlandschaft mit seinen vielen Baumarten und üppiger Vegetation. Der begradigte und schnell fließende Fluss wurde zwischenzeitlich durch den Einbau von Staustufen wieder verlangsamt, um den Auwald zu schützen und das Entstehen von Hochwasserschäden abzumildern.

Iller-Auwald-Tour

Anfahrt nach Regglisweiler

Linie 70 Ulm - Dietenheim - Illertissen (tägl.)

Rundtour	11,5 km
Gehzeit	ca. 3:00 h
Höhenmeter	74 m
Start/Ziel	Dietenheim-Regglisweiler, Bürgerhaus (Herrenweiher 2)



Sehenswürdigkeiten

1

Regglisweiler

anerkannter Erholungsort, mehrfach Preisträger bei „Unser Dorf soll schöner werden“, Herrenweiherpark mit Duft- und Kräutergarten sowie Kneippanlage

2

Altenberg

vermutlich standen 2 Burgen auf den Hügeln

3

Herrgöttle und Annakapelle

2 kleine Kapellen am Wegrand, beide im 18. Jh. erbaut

4

Dietenheim

Pfarrkirche St. Martin mit Ausstellung „Heiliges Grab“ (2 ½ Wochen vor Ostern bis Karfreitag), Freizeit- und Badesees im Iller-Auwald

5

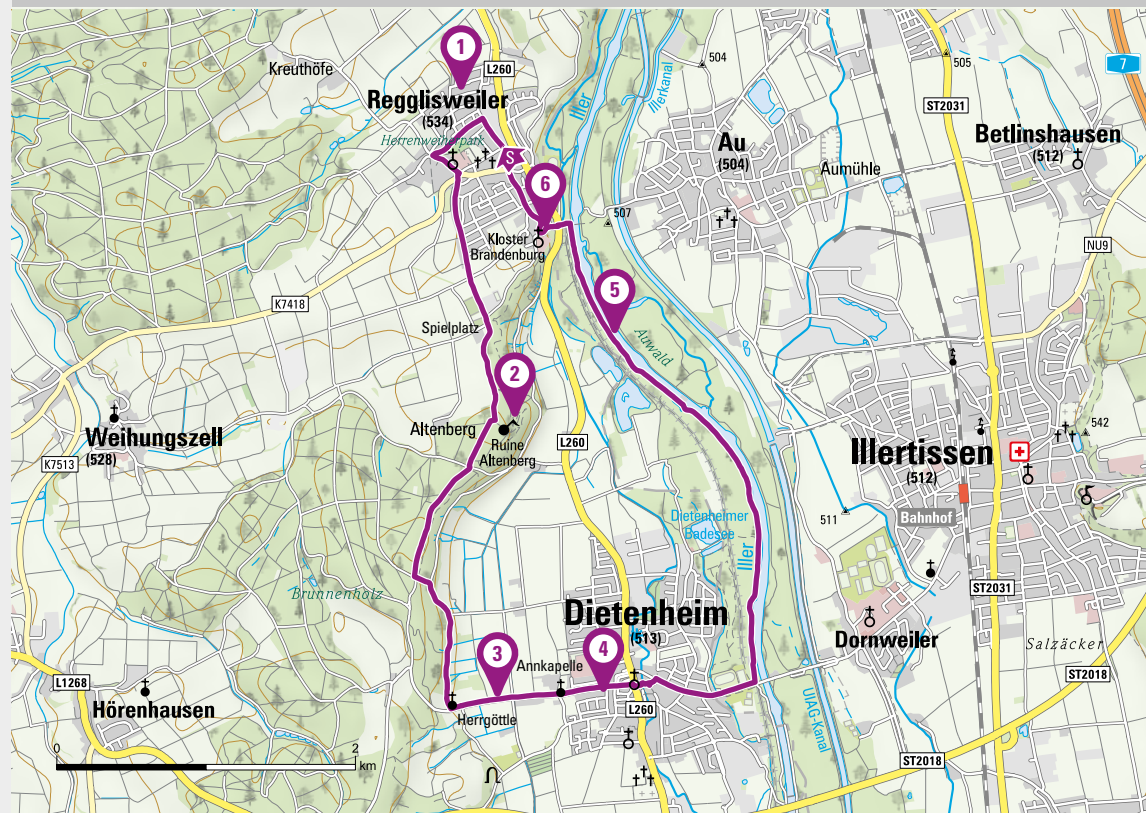
Iller-Auwald

Naturraum mit vielen Baumarten, Wasserläufen und Verlandungszonen, die Flussbegradigung im 19. Jh. führte zu Gefährdung des natürlichen Gleichgewichts, durch Renaturierungsmaßnahmen wieder ausgleichende Wirkung erzielt.

6

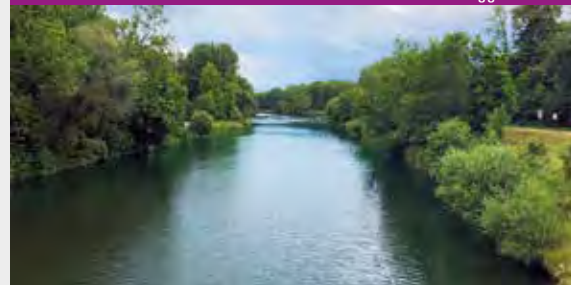
Kloster Brandenburg

Mutterhaus der Immaculataschwestern, Gäste- und Tagungshaus



Iller bei Regglisweiler

Herrenweiherpark Regglisweiler





Bereits in der Eiszeit lebten Menschen im Aichtal und Wildtiere streiften umher. Das Flusstal bot ideale Lebensbedingungen und in den Höhlen fanden die Menschen Schutz und Unterschlupf. Drei Höhlen im Aichtal - Hohle Fels, Sirgenstein und Geißenklösterle - gehören seit 2017 zum UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Auf zwei Themenwegen und einem barrierefreien Verbindungsweg können die drei Höhlen und die sie umgebende Landschaft erwandert werden. Die Themenwege sind als Eiszeitspuren besonders gekennzeichnet und führen direkt zu den Höhlen. Dabei widmet sich jede Eiszeitspur einem besonderen für die Höhle prägenden Thema. Familienfreundliche Erlebnisstationen ergänzen das Angebot.

Eiszeitspuren im Aichtal

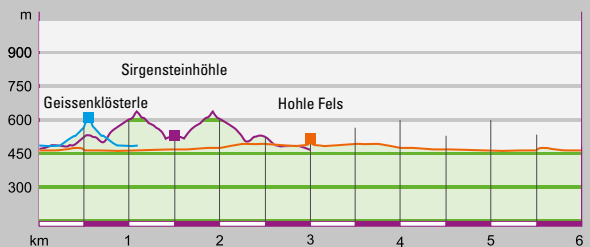
Anfahrt nach Blaubeuren

(Fußweg bis Weiler ca. 2 km)

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.)

Linie 365 Laichingen - Blaubeuren (tägl.)

Eiszeitspur	Geißenklösterle	Sirgenstein	Hohle Fels
Streckentour (hin- u. zurück)	1,2 km	3 km	6 km
Gehzeit	ca. 0:40 h	ca. 1:30 h	ca. 1:45 h
Höhenmeter	60 m	125 m	20 m
Start/Ziel	Weiler/Parkplatz an der Ach	Weiler/Parkplatz Tiefental	Weiler/Parkplatz an der Ach



1

Eiszeitspur Geißenklösterle

Thema: Hier spielt die Musik

Die in der Höhle Geißenklösterle entdeckten eiszeitlichen Flöten sind die ältesten Musikinstrumente der Welt. Die Eiszeitspur führt vom Parkplatz an der Ach in Blaubeuren-Weiler einen Wanderpfad hinauf zum Bruckfels und zur Höhle Geißenklösterle.

2

Eiszeitspur Sirgenstein

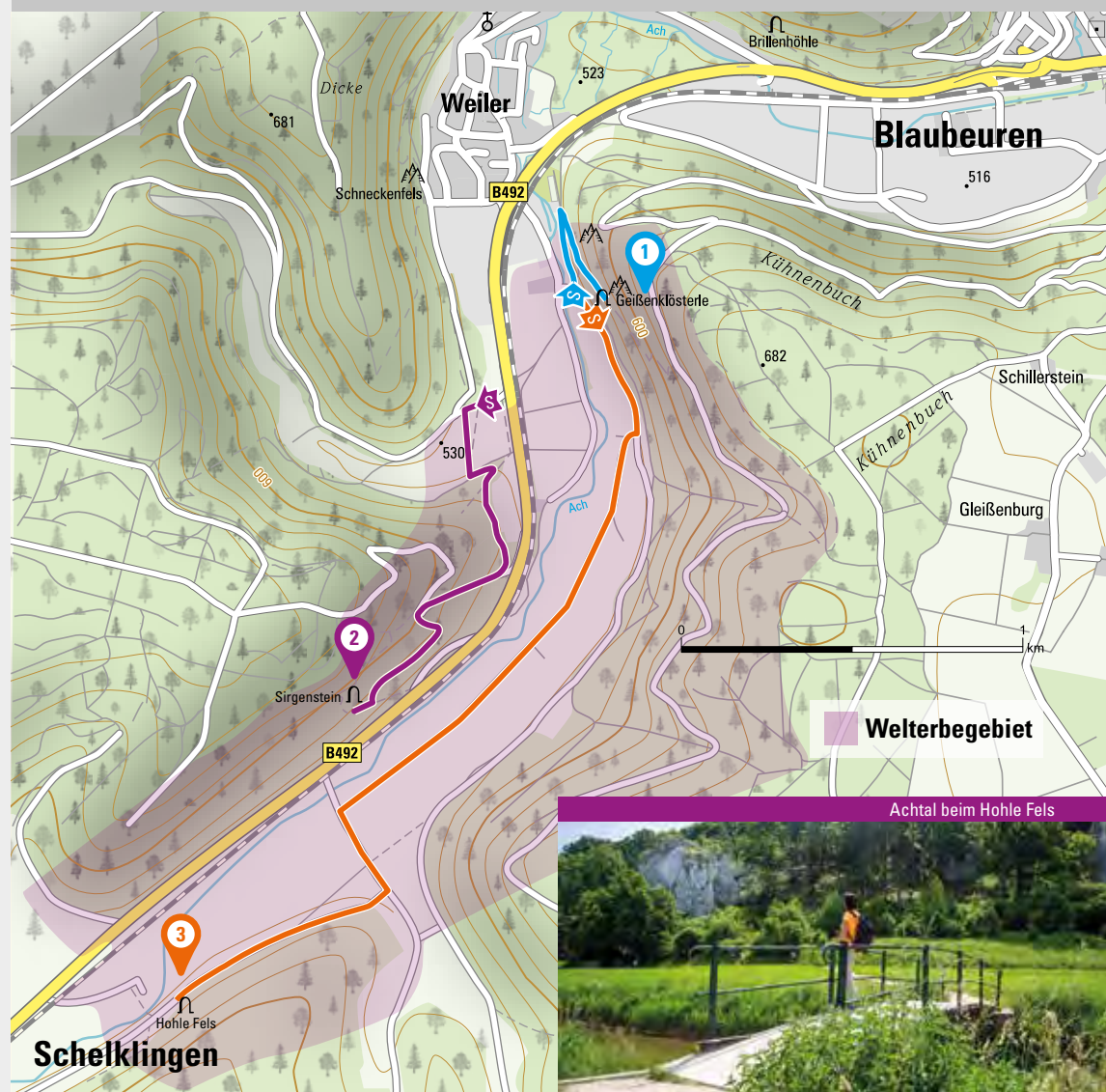
Thema: Du bist Mensch, weil...

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Menschen und dessen Fähigkeiten in der Steinzeit. Die Eiszeitspur führt vom Parkplatz im Tiefental bei Blaubeuren-Weiler über einen Wiesenweg und durch den Wald zum Sirgenstein.

3

Verbindungsweg Hohle Fels

Ein barrierefreier asphaltierter Verbindungsweg führt von Blaubeuren-Weiler durchs Aichtal zum Hohle Fels bei Schelklingen - Fundort der berühmten ca. 40.000 Jahre alten Frauenfigur „Venus vom Hohle Fels“ (Hohle Fels Mai bis Okt. geöffnet, s. Internet). Das Original der Venus vom Hohle Fels ist im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren ausgestellt.



Aichtal beim Hohle Fels





Am Bockstein

Das Lonetal ist für seinen Naturreichtum sowie für seine geologischen und archäologischen Besonderheiten bekannt. Bereits Eiszeitmenschen besiedelten das Tal und nutzten die Höhlen als Wohnstätte und das wildreiche Gebiet zur Jagd. Drei Höhlen - Vogelherd, Hohlenstein und Bockstein - gehören seit 2017 zum UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Auf drei Themenwegen können die Höhlen und die sie umgebende Landschaft erkundet werden. Die Themenwege sind als Eiszeitspuren besonders gekennzeichnet und führen direkt zu den Höhlen. Dabei widmet sich jede Eiszeitspur einem besonderen für die Höhle prägenden Thema. Familienfreundliche Erlebnisstationen ergänzen das Angebot.

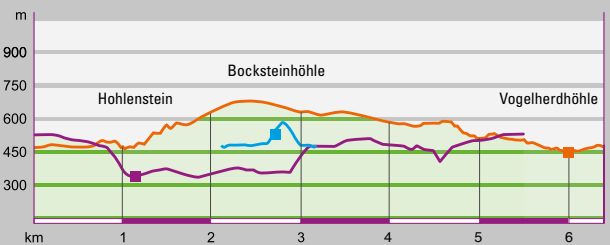
Eiszeitspuren im Lonetal

Anfahrt nach Stetten/Archäopark
(zum Start/Ziel in Rammingen-Lindenau kein ÖPNV-Anschluss)

Linie R5 Ulm - Langenau - Aalen (tägl.)
bis Niederstotzingen, weiter mit Bus
Linie 593 bis Archäopark

Linie 593 Langenau - Niederstotzingen
(tägl.)

Eiszeitspur	Bockstein	Hohlenstein	Vogelherd
Rundtour	1,1 km	5,7 km	6,7 km
Gehzeit	ca. 0:45 h	ca. 1:45 h	ca. 2:00 h
Höhenmeter	30 m	60 m	60 m
Start/Ziel	Parkplatz Lonetal, K3022	Parkplatz Lindenau	Parkplatz Lonetal, L1168



1

Eiszeitspur Bockstein

Thema: überLeben

Am Bockstein im Lonetal lässt sich gut nachempfinden, wie die eiszeitlichen Jäger Ausschau nach Jagdbeute hielten. Der Erfolg der Jäger war ausschlaggebend für ihr „überLeben“. Die Eiszeitspur führt vom Wanderparkplatz an der Straße auf einen Bergsporn zur Bocksteinhöhle.

2

Eiszeitspur Hohlenstein

Thema: Tier - Mensch - Höhle - Glaube

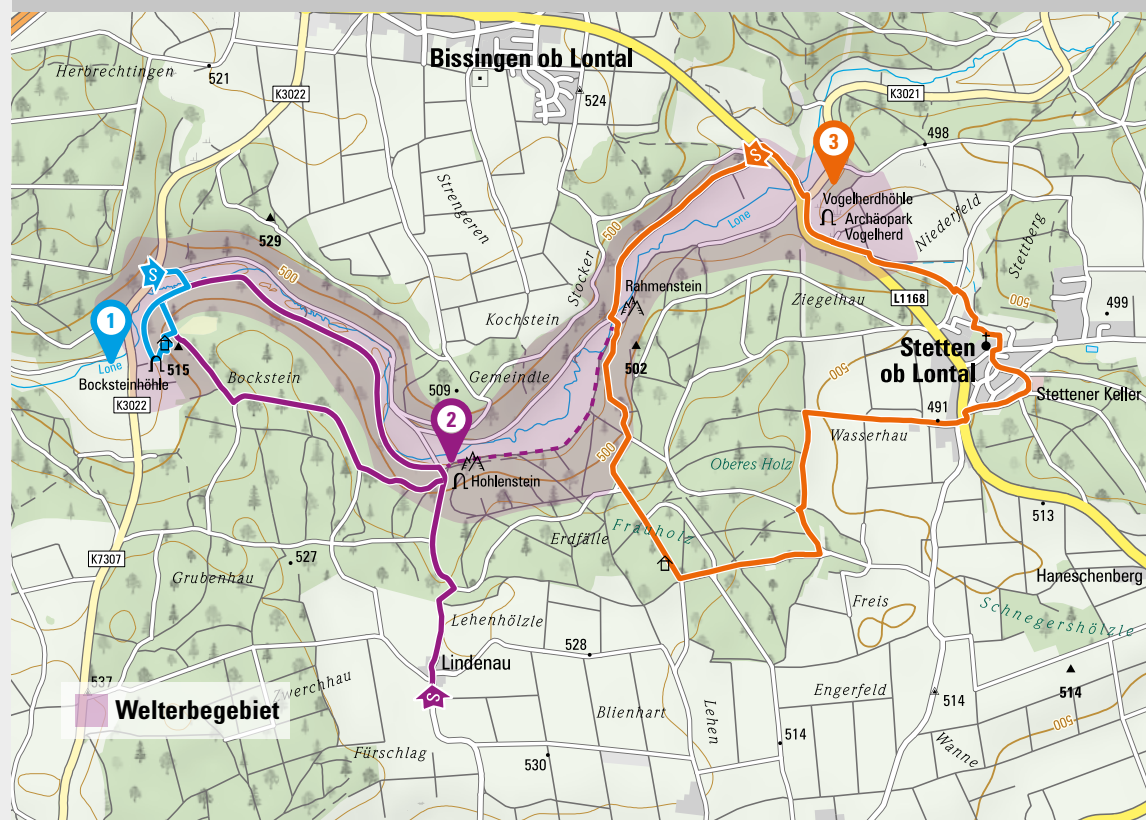
Die Menschen der Eiszeit verspürten bereits geistige Fähigkeiten. Der Hohlenstein ist Fundort eines der wohl berühmtesten Eiszeitkunstwerke - die Elfenbeinfigur „Löwenmensch“. Die Eiszeitspur führt von Rammingen-Lindenau ins Lonetal zum Hohlenstein und zum Bockstein.

3

Eiszeitspur Vogelherd

Thema: Höhle, Land, Fluss

Das Lonetal war für die Menschen und Tiere der Eiszeit ein bevorzugter Lebensraum. Es gab Wasser, Nahrung und in den Höhlen Unterschlupf. Die Eiszeitspur gibt Einblicke in die Lebensweise in der Eiszeit. Am Start/Ziel Archäopark Vogelherd (Öffnungszeiten, s. Internet).



Hohlenstein

Lonetal





Der Besinnungsweg auf der Ehinger Alb ist ein Wandererlebnis der besonderen Art. Der Qualitätswanderweg führt durchs Biosphärengebiet Schwäbische Alb und zeigt eine jahrhundertealte Kulturlandschaft mit sanften Kuppen, herrlichen Tälern, lichten Wäldern und weiten Ausblicken.

Die Rundtour verbindet 6 Orte und stellt auf insgesamt 30 Thementafeln entlang des Weges Sehenswertes vor, als auch Bräuche, Geschichten und historische Ereignisse. Fernab vom Alltag möchte der Besinnungsweg die Menschen in Einklang mit der Natur bringen, zum Nachdenken auffordern und auf der Suche nach dem Mehr des Lebens begleiten.

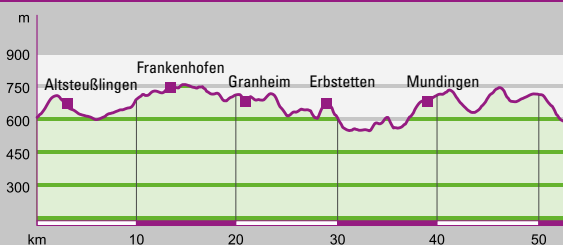
Besinnungsweg

Anfahrt nach Ehingen (Jägerhof)

Linie R3 Ulm - Sigmaringen (tägl.), weiter mit Bus Linie 319

Linie 319 Ehingen - Dächingen (Mo-Fr)
ADKflex4 Ehingen - Erbstetten (Rufbus)

Rundtour	56 km
Gehzeit	ca. 15 h
Höhenmeter	978 m
Start/Ziel	Ehingen, Jägerhof (B465, Abzweigung Jägerhof)



Sehenswürdigkeiten

1

Altsteußlingen

Kirche St. Martin, Aussichtspunkt Stockacker, Butzamöckeler (löchriger Kalkstein), Stoffelbergkapelle, Brieler Hang

2

Frankenhofen

Aussichtspunkt Schneckenhöhle, Hüle (Wasserteich), Hutebuche, Naturschutzgebiet Hungerberg, Schwedenkreuz

3

Granheim

Kreuz am Hudelweg, Backhaus Ziegelhütte, Kreuzweg Halde, Mein Weg/Bildstock, Finstere Steige

4

Erbstetten

Kirche St. Stephanus, Burgruine Wartstein, Flugzeugabsturz, Großes Lautertal, Trockental

5

Mündingen

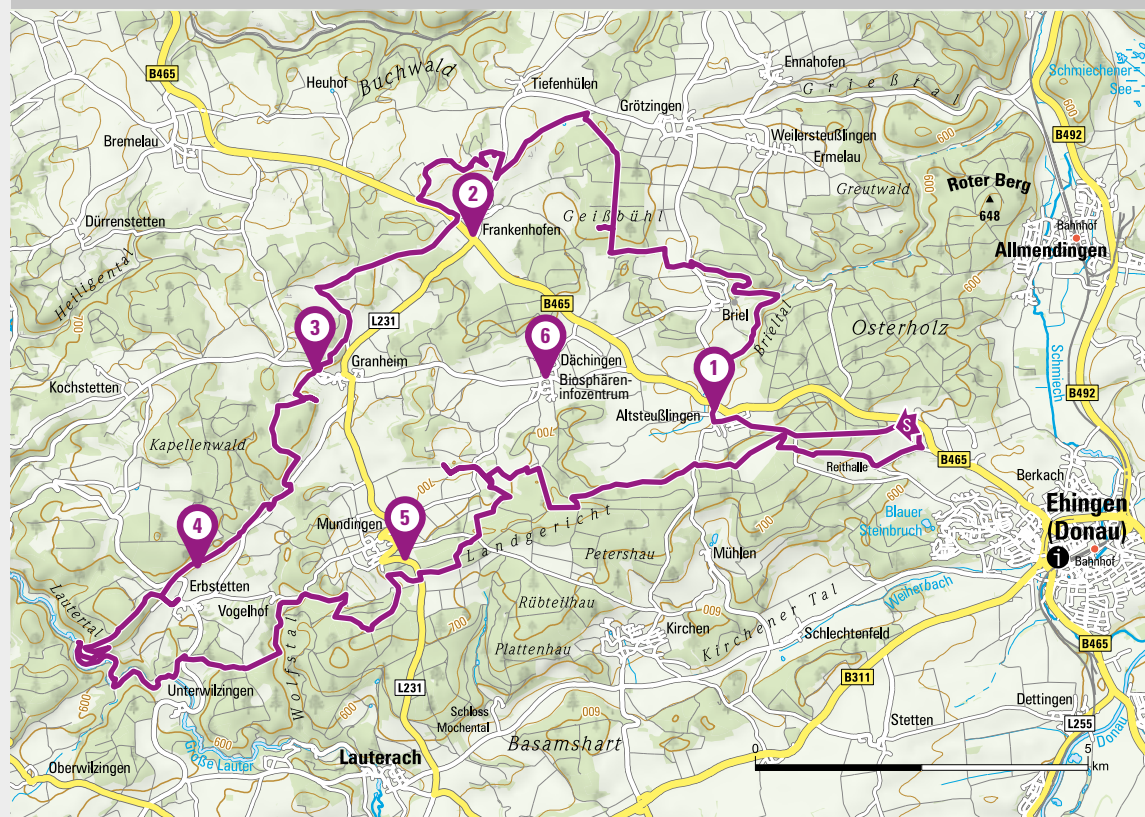
Brunnen und Quellen, Friedenslinde, Jägerhäusle, Landgericht, Tiefental

6

Dächingen

Mühlbachstein, Wasserpumphäusle, Burg Hochdorf, Rolle (Feuchtwiesental Aspenhau), Lutherische Berge

Ausführliche Informationen zur Wegstrecke, den Sehenswürdigkeiten und Thementafeln unter www.besinnungsweg-ehinger-alb.de



Naturschutz

Rücksichtsvolles Miteinander

Beim Wandern steht das Naturerlebnis an erster Stelle. Unterschiedliche Landschaften und Naturräume sowie die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt werden mit allen Sinnen erlebbar. Damit der Aufenthalt in der Natur möglichst wenig „Spuren“ hinterlässt und allen Vergnügen bereitet, sind dabei Rücksichtnahme auf die Natur selbst und auch auf andere Erholungsuchende wichtig. In besonderem Maße gilt dies für Schutzgebiete und gefährdete Arten auch außerhalb dieser Bereiche.

Bitte bleiben Sie daher auf den ausgewiesenen Wegen, nehmen Sie Abfälle wieder mit nach Hause, pflücken Sie keine Pflanzen und nehmen Sie Rücksicht auf wildlebende Tiere und deren natürliche Lebensräume. Führen Sie Hunde an der Leine und achten Sie besonders auf Naturschutzgebiete und sensible Lebensräume wie zum Beispiel Höhlen und naturnahe Gewässer.

Durch ein rücksichtsvolles Miteinander leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer schönen Natur- und Kulturlandschaft.

ÖPNV

Wanderausflüge mit Bus und Bahn

Wandertouren in Kombination mit Bus und Bahn sind eine gute Möglichkeit einen Ausflug auch mal ohne Auto zu gestalten. Die in diesem Heft aufgeführten Wandertouren sind dafür ideal.

Ein Großteil der Startpunkte der Wandertouren sind mit der Bahn erreichbar. Darüber hinaus bieten Linienbusse entsprechende Anschlussmöglichkeiten. Insbesondere die neuen Anmeldeverkehre „ADKflex“ im Raum Ehingen Munderkingen ermöglichen eine flexible und bedarfsorientierte Bedienung. Außerdem gibt es in den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen diverse Freizeitverkehre, allen voran die Schwäbische Alb-Bahn.

Besonders günstig fahren Gruppen bis 5 Personen mit der Tageskarte Gruppe. Sie gilt im gesamten DING-Gebiet in allen Zügen und Bussen des Regionalverkehrs.

Fahrplaninfos gibt es in der DING-App oder unter www.ding.eu.

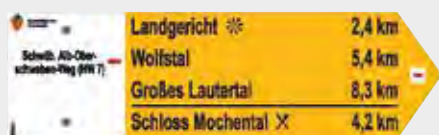


Im Achtal bei Blaubeuren

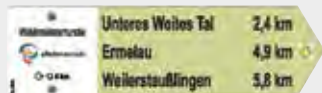
Wanderbeschilderung

Im Alb-Donau-Kreis wurde in Kooperation mit den Städten und Gemeinden sowie dem Schwäbischen Albverein flächendeckend das neue einheitliche Beschilderungssystem eingeführt. Es umfasst das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins einschließlich Fernwanderwege und die vom Landkreis ausgewiesenen Rundwanderwege (Eiszeitpfade).

Gelbe Wegzeiger für Fernwanderwege und Grundwegenetz



Grüne Wegzeiger für Rundwege



Zwischenwegweiser Rundweg



Im weißen Feld steht der Name des Wegs. Im gelben bzw. grünen Feld stehen die nächsten Ziele und Entfernungen. In der Pfeilspitze wird das Markierungszeichen des Wegs abgebildet (z.B. Gelber Ring für Rundweg). Die Wegzeiger stehen an Kreuzungen und Abzweigungen. Ergänzend sind entlang der Wege einzelne Markierungszeichen (Zwischenwegweiser) angebracht.

Wanderbares Deutschland

Das Qualitätssiegel „Wanderbares Deutschland“ wird nach bundesweit einheitlichen Kriterien vom Deutschen Wanderverband verliehen. Es werden Wanderwege mit besonderer Qualität und wanderfreundliche Gastgeber zertifiziert.

Qualitätsgastgeber



Köhl's Krone
89584 Ehingen-Dächingen
Landgasthof Hotel Rose
89584 Ehingen-Berg
Brauereiwirtschaft Berg
89584 Ehingen-Berg
Bierkulturhotel Schwanen
89584 Ehingen
Hotel Gasthof Ochsen
89584 Ehingen
Hotel Gasthof Rössle
72589 Westerheim

Qualitätswege



Burgfelsenpfad (siehe Seite 12 | 13)
Eiszeitjägerpfad (siehe Seite 26 | 27)
Blaubeurer Felsenstieg (siehe Seite 28 | 29)
Lauterfelsensteig (siehe Seite 30 | 31)
Fohlenhausrunde (siehe Seite 40 | 41)
Neandertalerweg (siehe Seite 42 | 43)
Besinnungsweg Ehinger Alb
(siehe Seite 50 | 51)

Kostenlose Broschüren

ALB-DONAU-KREIS

Wandertouren	■ Eiszeitpfade - Rundwanderwege
Fahrradtouren	■ Erlebnistouren - Rund- und Streckentouren
Höhlenreich	■ Höhlen, Quellen, Eiszeitschätze
Sehenswert	■ Kultur, Geschichte, Landschaft
Landgenuss	■ Regionales, Gastronomie, Eventlocations
Erlebnisangebote	■ Tagesausflüge und Kurzreisen
UNESCO-Welterbe	■ Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb

REGION ULM/ALB-DONAU-KREIS

freizeitkarte	■ Übersichtskarte mit Ausflugszielen
familienspaß	■ Freizeitangebote für die ganze Familie
camping	■ Camping, Zelten, Wohnmobilstellplätze

Bestellservice:

Alb-Donau-Kreis · Tourismus · Schillerstraße 30 · 89077 Ulm
Telefon 0731 - 1 85 14 51 · tourismus@alb-donau-kreis.de
www.tourismus.alb-donau-kreis.de



Impressum

Herausgeber © Alb-Donau-Kreis, Tourismus, 89070 Ulm

Gestaltung burkert ideenreich, 89081 Ulm

Texte Roswitha Guggemos

Karten Kartengrundlagen:
S. 7-45, 51 Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© GeoBasis-DE / BKG 2019
S. 47-49 burkert ideenreich | 89081 Ulm

Fotos

Alb-Donau-Kreis, Burkert Ideenreich, Städte und Gemeinden,
Wolfgang Adler, Eugen Bergmann, Udo Bernhart/TMBW,
desire lines/Schwäbische Alb Tourismus, Jochen Frank,
Usula Fues, Schober/Archiv HHVL, Weltkultursprung

**Auszüge und Veröffentlichungen aus dieser Broschüre
nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

Wandertouren

Eiszeitpfade. Die bewegen!



Alb-Donau-Kreis · Tourismus
Schillerstraße 30 · 89077 Ulm
Telefon 0731/185-1238
tourismus@alb-donau-kreis.de

www.tourismus.alb-donau-kreis.de
Ausgabe Januar 2023



Part of
**THE
LÄND**

Unsere Partner:



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



DEUTSCHE
DONAU

